Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

186 (23.4.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 186. — Karlsruhe, Montag den 23. April 1906. — Telephon-Nr. 36. — 22. Jahrgang.

Zur Erdbebenkatastrophe in San Franzisko-Kalifornien.

Auf die Frage „Was geht mit unserem Erdballe vor?", antwortet Professor Dr. M. W. **Meyer** in seinem Buche „Von St. Pierre bis Karlsbad":

„Sehen wir die **Weltkarte** an, so fallen uns gewisse gemeinsame Züge auf, wie die ganz allgemeine **Zuspitzung** der **Kontinente** gegen **Süden hin**, die ungeheure, meridional verlaufende Rippe der Anden, die Umrahmung des ganzen Stillen Ozeans mit Vulkanen und manches andere, welches es von vornherein fast ganz gewiß erscheinen läßt, daß **allgemeine, kleine lokalen Ursachen**, diese großen Züge des **Erdantlitzes geschaffen** haben müssen, während durch lokale Einflüsse nur begrenzte Umformungen des allgemeinen Charakters stattgefunden."

„Auch die **gegenwärtige Unruhe der Erdrinde**", fährt Professor Meyer fort, „zeigt einen **großen, allgemeinen Zug**. Bei der Aufzählung der Erderschütterungen und vulkanischen Erscheinungen fällt ihre eigentümliche geographische Verteilung auf. Wir konstatieren im Westen ein Gebiet, das sich auf einer nordsüdlich nicht sehr breiten Zone von Zentralamerika bis zu den Antillen erstreckt, und dann im Osten, in „Eurasien", ein gleichfalls nicht sehr breites, sich aber von der spanischen Halbinsel **bis über den Himalaya** hinziehendes Gebiet, welches gleichzeitig mit jenem jenseits des Atlantischen Ozeans in beständiger Unruhe ist. Schon hieraus könnte man auf einen **inneren Zusammenhang** zwischen diesen so weit von einander entlegenen Gebieten und **eine gemeinsame Ursache** schließen, welche jenseits des trennenden Meeresbeckens die furchtbaren Paroxysmen auf den Antillen und bei uns die weitausgedehnten Erdbeben erzeugte.

Die **Erklärung** für die Frage, wie diese weit entfernten Landgebiete in bedrohlichem Zusammenhange stehen sollten, findet Professor Meyer in der **Tatsache**, daß die **Erde** aus **verschiedenen Schichtungen** besteht, die zum großen Teile **aus Meeren abgelagert** sind, daß dagegen ein **anderer Teil** der Erde **keine Versteinerung** führt und sich **als nicht geschichtet** erweist. Diese letzte granitene Sohle, die überall am tiefsten liegt, hat **mineralogisch** nahezu die gleiche **Zusammensetzung**, wie die **Lavamassen**, welche durch die Vulkane aus dem Erdinnern hervorquellen:

Aus den Ablagerungen hat man nachweisen können, daß zur **Jurazeit Afrika mit Südamerika zusammenhing**, und zwar von oben bis unten zu ihren gegenwärtigen Südspitzen. Es bestand damals ein „**brasilianisch-äthiopischer Kontinent**", wo **heute der Atlantische Ozean** sich breitet. Dagegen waren die **beiden gegenwärtigen Amerika ohne Verbindung**, weil sie sonst ihre Tierformen miteinander ausgetauscht hätten. Es war damals im **Norden** ein **großer, für sich bestehender Kontinent** vorhanden, der sich etwa vom gegenwärtigen Felsengebirge **über den Nordatlantischen Ozean hinweg bis Skandinavien** erstreckte. Zwischen diesen beiden großen Landgebieten aber zog ein „**zentrales Mittelmeer**" hin, das über Mittelamerika hinweg gegen den Pazifischen Ozean offen war und sich über den ostindischen Archipel hinweg mit Australien verband. Das **gemeinsame Gebiet** der **Erschütterungserscheinungen** unserer Tage ist dieses erweiterte „**Mittelländische Meer**", das sich vom **Kaukasus** bis zu den **Antillen und darüber hinaus** erstreckte. Dies ist eine **uralte Einsenkung der Erdrinde**, deren Ränder noch immer **gemeinsam von den erdbildenden Gewalten angegriffen** werden. So blieben die Verhältnisse im großen und ganzen lange Zeit, **vielleicht Millionen von Jahren**, als aus unbekannten Gründen die **Erdrinde** wieder zu **Anfang der Tertiärzeit** ganz ungewöhnlich **unruhig** zu werden begann. Das **atlantische Becken senkte sich** hinab, die gewaltigste **Deformation** unserer **Planetenoberfläche entstand**, die wir **wissenschaftlich noch verfolgen** können und die vor verhältnismäßig gar nicht langer Zeit stattfand, ja deren **Nachwirkungen** selbst bis in die **heutige Zeit** fortbestehen, wie die Ereignisse unserer Tage beweisen. Im Laufe der geologischen Zeitalter haben sich die **Gleichgewichtsverhältnisse der Erdkugel beständig verändert** und tun dies **heute noch** bemerkbar. Die Pole wandern auf der Erdoberfläche infolge kosmischer Einflüsse: die Anschwellung des Planeten rings um seinen Aequator, ein mächtiger Ring von drei Meilen Dicke, muß gleichzeitig wandern. Diese mächtigen, wenn auch nur langsamen **Verschiebungen der Oberflächenschichten sind die Ursache der Entstehung der Gebirge sowohl wie der Erdbeben und vulkanischen Erscheinungen**, zugleich mit dem langsamen Niedersinken der ganzen Oberfläche, das nach den neueren Anschauungen mehr der eigenen Schwere der Erdschichten als der allgemeinen Abkühlung zuzuschreiben ist. Die „**tektonischen**" **Erdbeben** sind **ohne Zusammenhang** mit **vulkanischen Erscheinungen. Beide aber**, Erdbeben wie Vulkanausbrüche, **haben gar nichts mit dem Zustande des eigentlichen Erdinnern zu tun.** Es sind **Vorgänge in den oberen Schichten der Erdrinde**, deren **letzte Ursachen** vielmehr **oberhalb** derselben im **Weltenraume** als in den dunklen Tiefen unter uns zu suchen sind.

Die Lage in San Franzisko.

= **Newyork**, 21. April. Sämtliche Spezialberichte hiesiger Blätter lassen gegenwärtig die **Situation günstiger** erscheinen, wenngleich die **Seuchengefahr** groß ist und die **Behörden** zu fast **übermenschlichen Anstrengungen** treibt. General **Funston** macht in einem amtlichen Bericht darauf aufmerksam und sagt, die Verhältnisse seien so, daß viele **Krankheiten** erwartet werden. Die Armee sei eifrig daran, mehrere mit allen sanitären Einrichtungen ausgestattete Lager einzurichten. Frühmorgens wurde es in den **Lagern plötzlich kalt** und die Leiden der Unglücklichen sowie die Erkrankungsgefahr dadurch bedeutend vermehrt. **Wasser** und **Nahrungsmittel** scheinen jetzt **reichlicher** zu sein. Ein Mitglied des Sicherheitsausschusses, welches das Proviantwesen unter sich hat, erklärte, heute morgen habe jeder eine Mahlzeit gehabt.

Heute nachmittag haben die ersten **Aufräumungsarbeiten** begonnen. **Tausend Arbeiter** sind dafür eingestellt. Der Bankier **High** von der International Banking Corporation berichtet, wie er beim Erdbeben, durch das er in **Oakland** geweckt, sofort über die **Fähre** nach **San Franzisko** fuhr und dort einige Angestellte seiner **Bank** traf, mit denen er eine **halbe Million Dollars Gold** auf einen Wagen in **Sicherheit** brachte. Dies konnte geschehen, bevor der zweite Erdstoß kam. Das Gold war in gewöhnlichen feuerfesten Geldschränken, nicht in Gewölben, weswegen High besorgt ist.

Als der mit behördlicher Erlaubnis versehene Korrespondent des „Daily Expreß" das Boot verließ, welches ihn von **Oakland** über die **Bai** gebracht hatte, stand er gleich inmitten des furchtbaren Elendes. Zu Hunderten standen dort zitternd und hungernd halbbekleidete Gestalten, die aus der brennenen Stadt entflohen waren und nun warten mußten, bis man sie über das Wasser bringen konnte, denn diese **Boote** waren das einzig mögliche **Beförderungsmittel**, da die Bahn natürlich vollkommen zerstört ist. Er sagt, da sei kein Weinen und kein Klagen gewesen, sondern **wie Automaten standen die Unglücklichen** da, unfähig auch nur einen Laut von sich zu geben. Ueber hunderttausend Elende sind bereits in Oakland und Umgegend untergebracht, und in einem Umkreis von fünfundzwanzig Meilen ist jedes Haus vom Keller bis unter das Dach mit Flüchtigen angefüllt.

Dann beschreibt der Korrespondent seinen Weg durch den **Ruinenhaufen**. Die Straßen an der Küste waren kaum zu erkennen, da die Ueberreste der Häuser ganz gleichmäßige Haufen bildeten. Nicht ein einziges Haus war in diesen Straßen stehen geblieben. Je mehr man sich der früheren **Hauptstraße** der Stadt, **Market Street** näherte, desto größer wurden die Ruinenhaufen, und nur hie und da sah man eine kahle Mauer hoch empor ragen, ein Zeichen das hier ein höheres Haus gestanden hatte. Zwischen den Ruinen standen die **Militärposten**, die **jeden Passanten scharf anriefen** und nur **durchließen**, nachdem die **notwendigen Papiere vorgezeigt** worden waren. Der Korrespondent meint, er müsse den ersten Anruf des Postens überhört haben, denn als er den zweiten Ruf hörte, sah er bereits, wie **der Mann sein Gewehr an den Kopf** nahm; er rief ihm zu, nicht zu schießen und zeigte seinen **Paß**, worauf der Soldat meinte, es sei der letzte Moment gewesen. Einigen Straßen konnte man ansehen, wie sie von **Artilleriefeuer niedergemacht** worden waren, als es kein anderes Mittel mehr gab, um das Feuer einzudämmen.

= **Newyork**, 21. April. Der Korrespondent der „Newyork World" telegraphiert folgendes: Niemals bei einer solchen Katastrophe ist soviel **Ordnung** gewesen wie jetzt in San Franzisko. Eine wirkliche Not herrscht nicht viel hier. Das **Militär beherrscht die Situation** vollständig, und **heute kamen schon Lebensmittel** in die Stadt. Wasser fehlt noch. Armeewagen zogen heute durch die noch passierbaren Straßen und brachten den Lagern der Unglücklichen Lebensmittel und Decken. Die Elemente erweisen sich den Leidenden sehr gnädig; denn die Luft ist milde und warm, so daß das Schlafen im Freien keine Unbequemlichkeit oder gar Gefahr mit sich bringt. Auf den **Hügeln** westlich von der Stadt sammelten sich **Tausende von Menschen**, um den **Untergang des letzten Restes von San Franzisko** mit anzusehen. Im Golden Gate Park glühten während der Nacht **20000 Lagerfeuer**, und zum ersten Male seit dem Erdbeben konnten die Unglücklichen sich hinsetzen und ein **warmes Mahl** genießen. Eigentümlich berührt jedes **Fehlen von Pessimismus**. Man war sogar an manchen Stellen zum Lachen und Scherzen aufgelegt und **manches Lied klang in die Nacht** hinaus. Es schien fast, als ob die obdach- und subsistenzlosen Menschen das Fürchterliche des Unglücks, das sie befallen, nicht ermessen könnten. Das **Militär regiert mit eiserner Hand**. Ich sah, wie ein **Laden geöffnet** wurde, damit sich jeder genügend **Lebensmittel** für tatsächlich sofortigen Bedarf entnehmen könne. **Verboten** war indessen, irgendwelche **geistigen Getränke** zu nehmen. Eine **Schar von Männern** aber **stürzten** sich auf die **Whiskeyflaschen** und brachten diese **armvoll** auf die Straße. Als sie auf die **Aufforderung** eines **Offiziers** die **Flaschen nicht in den Rinnstein** warfen, kommandierte er "**Feuer!**" und nach der dann gegebenen Salve sah man **fünf Leute sich in ihrem Blute wälzen**. Jeder **Befehl, stehen zu bleiben**, muß **sofort befolgt** werden. Bei der Wiederholung wird das Gewehr erhoben und im **nächsten Augenblick** kracht der Schuß.

Die 200000 im Golden Gate Park untergebrachten **Menschen** verkehren auf der **gleichen Stufe**, ganz gleich, ob **Professoren** oder **Taglöhner, Bankiers** oder **Fabrikanten**. Jeder **muß zur Hacke und Schaufel greifen** oder zum **Wassereimer** oder anderen Utensilien, sobald der

---

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(104. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.)

Siebente Erzählung.

in Brief von Doktor Candy.

Frizinghall, Mittwoch, 26. September 1849.

Lieber Herr Franklin Blake!

Wenn Sie Ihre Zuschrift an Esra Jenning inliegend uneröffnet wieder zurückerhalten, werden Sie sich wohl denken können, welche traurige Mitteilung ich Ihnen zu machen habe. Mein armer Freund ist heute vor acht Tagen bei Sonnenaufgang in meinen Armen gestorben.

Ich hätte Ihnen gern schon früher kund getan, daß sein Ende nahe bevorstand, aber er flehte mich an, es zu unterlassen. „Bitte, betrüben Sie Herrn Franklin Blake nicht," sagte er; „ich verdanke ihm einige glückliche Tage in meinem Leben — betrüben Sie ihn nicht."

Wenn seine Schmerzen in der letzten Zeit einmal nachließen, fragte ich ihn, ob er mir nicht die Adresse seiner Verwandten angeben wolle, damit ich ihnen schreiben könnte; aber er schlug es mir rundweg ab. Er wollte sterben, wie er gelebt hatte, unbekannt und vergessen und diesem Entschluß blieb er treu bis zum letzten Augenblick. Jetzt dürfte es wohl unmöglich sein, etwas Näheres über seine Vergangenheit zu erfahren; er hat sein trauriges Geheimnis mit ins Grab genommen.

Am letzten Tage seines Lebens ließ er sich alle seine Papiere ans Bett bringen. Außer einem Bündel alter Briefe fand ich noch sein angefangenes Werk und sein Tagebuch in vielen verschlossenen Bänden. Er öffnete den letzten Band und riß eins nach dem andern alle Blätter heraus, die sich auf die Zeit bezogen, welche er mit Ihnen verlebt hat. „Geben Sie Herrn Franklin Blake diese Aufzeichnungen," sagte er. In künftigen Tagen wirft er vielleicht einmal zur Erinnerung einen Blick auf das, was hier geschrieben steht." Dann faltete er die Hände und bat Gott inbrünstig, daß er Sie und alle Ihre Lieben segnen möchte. Jenning hätte Sie gern noch einmal wiedergesehen, aber als ich mich erbot, Ihnen zu schreiben, schüttelte er den Kopf und murmelte: „Ich will ihn nicht betrüben."

Auf seinen Wunsch machte ich ein Paket aus dem Briefbündel, dem unvollendeten medizinischen Werk und den Tagebüchern und versiegelte alles. Er nahm mir noch das Versprechen ab, daß niemand außer mir es anrühren dürfe; ich sollte es ihm mit eigener Hand in den Sarg legen.

Zuletzt hatte er keine Schmerzen mehr, aber seine Schwäche war groß; er schlummerte ein wenig und schien zu träumen. Ein paarmal lächelte er und flüsterte den Namen „Ella". Ehe der Tod eintrat, bat er mich noch, ihn im Bette aufzurichten; er wollte durch das Fenster den Sonnenaufgang sehen. Sein Kopf lag an meiner Schulter und er flüsterte: „Das Ende kommt!" Plötzlich erhob er das Haupt, ein Sonnenstrahl berührte sein Gesicht, das einen schönen, verklärten Ausdruck annahm. „Friede! Friede!" flüsterte er laut, dann sank er zurück und die langen Leiden seines Lebens waren auf immer vorbei.

So ist Esra Jenning von uns gegangen. Die Welt hat ihn verkannt, aber er war ein seltener Mann, davon bin ich überzeugt. Seine schwere Lebenslast hat er mutig und ohne Bitterkeit getragen. Ein Mensch von sanfterer Gemütsart ist mir nie vorgekommen; ich fühle mich sehr vereinsamt ohne ihn. Seit meiner Krankheit bin ich so wie so nicht mehr der Alte, und mir ist schon manchmal der Gedanke gekommen, meine Praxis aufzugeben und in irgend einem ausländischen Badeort Erholung zu suchen.

Man sagt, daß Sie, lieber Herr Blake, Ihre Hochzeit mit Fräulein Verinder im nächsten Monat feiern werden. Erlauben Sie, daß ich Ihnen dazu meinen herzlichsten Glückwunsch sage.

Die Tagebuchblätter, welche mein armer Freund für Sie bestimmt hat, liegen in einem versiegelten Umschlag, der Ihre Adresse trägt, in meinem Schreibtisch für Sie bereit. Ich wollte sie der Post nicht anvertrauen.

Mit den besten Empfehlungen und Glückwünschen für Fräulein Verinder, verbleibe ich

Ihr aufrichtig ergebener

Thomas Candy.

Achte Erzählung.

Beitrag von Gabriel Betteretsch.

Den Eingang zu dieser Geschichte habe ich geschrieben; nun will ich auch noch sozusagen ein Schlußwort hinzufügen.

Wer aber glauben wollte, daß ich noch von dem indischen Diamanten reden will der wäre sehr im Irrtum. Mir ist der Mondstein ein Greuel und wenn die Indier damit entkommen sind, so wünsche ich ihnen Glück auf die Reise und hoffe, daß wir den abscheulichen Edelstein nie wieder zu Gesicht bekommen.

Meine Absicht ist vielmehr, ein Ereignis in der Familiengeschichte zu verzeichnen, das nicht nebensächlich behandelt oder mit Stillschweigen übergangen werden darf — die Hochzeit von Fräulein Rahel mit Herrn Franklin, welche am 9. Oktober 1849, einem Dienstag, in unserm Hause in Yorkshire begangen worden ist. Ich bekam zu dem Feste einen ganz neuen Anzug und das junge Paar brachte die Flitterwochen im schottischen Hochland zu.

Es war das erste Familienfest nach dem Tode meiner geliebten Herrin und ich fühlte mich an dem Tage so stolz und glücklich, daß ich manches Glas auf die Gesundheit der Neuvermählten leeren mußte und mich in einem wahren Freudenrausch befand. Für mich alten Mann war die Aufregung aber gar zu groß und so griff ich denn nach meinem bewährten Beruhigungsmittel, dem unvergleichlichen Buch Robinson Crusoe. Bei der dreihundertachtzehnten Seite schlug ich es auf wo Robinson seine Hochzeit und sein Familienglück schildert.

„Ich hatte nun ein liebes Weib," heißt es dort, „und mir wurde ein Kind geboren."

Ehe ich zu Bette ging, legte ich an der Stelle ein Zeichen hinein, strich sie mit Bleistift an und setzte das Datum daneben.

Seitdem sind viele Monate vergangen; wir schreiben jetzt den 15. November 1850. Da kam heute Herr Franklin in bester Laune zu mir ins Zimmer.

„Hört einmal, Betteretsch," sagte er, „ich will Euch eine große Neuigkeit verkünden. In unserm Hause wird sich bald etwas ereignen."

„Ein Familienzuwachs," sagte ich, „das freut mich von ganzem Herzen."

Herr Franklin stand da, wie vom Donner gerührt.

„Aber woher wißt Ihr denn das schon — es ist ja noch das größte Geheimnis?"

Sogleich griff ich nach Robinson Crusoe und zeigte Herrn Franklin das Zeichen und den Bleistiftstrich. „Was sagen Sie dazu?" fragte ich in feierlichem Ton. „Werden Sie nun an Robinson Crusoe glauben?"

„Ja, Betteretsch," erwiderte er mit großem Nachdruck. „Jetzt endlich habt Ihr mich überzeugt. Ich will nie wieder an ihm zweifeln."

Er schüttelte mir dabei kräftig die Hand und ich merkte, daß ihm seine Versicherung heiliger Ernst war.

Mit dieser wunderbaren Begebenheit schließe ich die Geschichte und empfehle mich den geehrten Damen und Herren ganz ergebenst.

(Schluß folgt.)

wachhabende Offizier dies befiehlt oder die Reihe an ihn kommt. Mit Geld kann man absolut dort nichts kaufen.

Was die Zahl der Verunglückten anbelangt, so sagte mir ein Offizier: Ich will eine furchtbare Situation nicht noch furchtbarer machen, aber meiner ehrlichen Ueberzeugung nach sind Schätzungen viel zu niedrig. Nach allem, was ich gesehen habe, kann die Zahl der Toten nicht unter 10 000 sein! (Frkf. Ztg.)

Die Korrespondenten anderer Blätter beurteilen die Situation weniger optimistisch. Der Korrespondent des „Journal" sagt, die Hungersgefahr sei noch nicht vorüber, da die Züge mit Lebensmitteln noch lange nicht die Stadt erreichen würden und die Nachbarschaft schon vollständig aller Nahrung bar sei. Die Regierung hat auf ihrer Militärreservation nur geringe Vorräte. Nichtsdestoweniger kündigen einige Banken an, sie würden am Montag wieder ihre Bureaus öffnen. Jedoch glaubt man, daß sich dies nur auf die Oeffnung der Stahlkammern bezieht und daß die Bureaus außerhalb des Trümmerdistrikts angelegt werden müssen, da hier ein Aufenthalt auf lange Zeit unmöglich wäre, namentlich aus gesundheitlichen Rücksichten. Die Abzugskanäle sind so beschädigt, daß Miasmen emporsteigen. Außerdem verbreiten die unter den Ruinen befindlichen Leichen einen pestilenzialischen Geruch. Die Bankiers hielten übrigens eine Versammlung ab, in welcher berichtet wurde, daß unter Aufsicht des Militärs eine schnelle Inspektion der Gebäude vorgenommen worden sei. Diese ergab, daß voraussichtlich alle Wertgegenstände unversehrt seien.

Schon wurden in den Zeltlagern mehrere Blattern- und Typhusfälle konstatiert. Die Befürchtung herrscht, daß eine schlimme Kalamität entstehen könne, da die sanitären Vorkehrungen in den Lagern sehr primitiv sind und die Zelte sehr dicht zusammen stehen. Eine strenge Quarantäne dürfte eingerichtet werden. Im Golden-Gate-Park wurden fünf Kinder geboren.

Unbeschreibliche Szenen spielen sich vor dem Union-Fährhaus ab, von wo gestern 25 000 Menschen abreisten. Heute und die ganze Nacht sieht dort eine immense Menschenmenge, teilweise schwer bepackt, sich drängend, stoßend und schlagend, um Plätze auf Booten zu erlangen. Niemand darf Gepäck mitnehmen, sodaß die Straßen der Nachbarschaft aussehen wie ein Trödelladen. Die Flucht nahm wieder größeren Umfang an, als sich neue Feuerherde zeigten. Niemand, der einmal die Stadt verlassen hat, darf gegenwärtig zurückkehren. Der Sicherheits-Ausschuß erließ angesichts der Seuchengefahr drakonische Verordnungen.

= Newyork, 21. April. Es wird bestätigt, daß in San Francisco viele Personen, die den behördlichen Anordnungen zuwiderhandelten, gehängt worden seien, darunter mehrere Japaner. Ein Ausländer, der, weil er nicht englisch verstand, dem Befehl der Soldaten beim Baumfällen zu helfen, nicht Folge leistete, wurde von den Soldaten durch einen Schuß schwer verwundet.

= Newyork, 21. April. Nachdem man in San Franzisko des Feuers Herr geworden ist und die Wasserleitungs-Unternehmungen jetzt in der Lage sind, den verheerten Stadtbezirken eine wesentliche Zufuhr von Trinkwasser zuzusichern, wird die Hilfeleistung allmählich wirksamer. In dem Park am Goldenen Tore sind vielleicht 200 000 Flüchtlinge. Ihre Lage ist äußerst elend, und es bedarf der größten Anstrengungen, um genügende Mengen Lebensmittel zu beschaffen, damit sie nicht Hungers sterben. Die Behörden habe alle Vorräte an Mehl, Kartoffeln, Eiern, Schinken usw. heute mit Beschlag belegt, natürlich gegen Zahlung, und auch mehrere Karrenladungen Eis für die Krankenhäuser beschafft. Die Bäckereien in San Franzisko, Oakland, Alameda und Berkeley arbeiten Tag und Nacht und beschaffen so viel Brot, daß vorderhand keine weitere Not entstanden ist. Nur ist zu hoffen, daß die wohltätigen Spenden, die jetzt angekündigt werden, eintreffen, bevor die drohende Hungersnot zum Ausbruch kommt.

Mittlerweile hat man damit begonnen, die Toten zu begraben, wobei die Soldaten die Bürger zur Hilfeleistung requirieren. Eine Schar Italiener von dem Nordufer hatten die Flucht ergriffen, vorher aber an genau bezeichneten Stellen ihre Wertsachen vergraben, wo sie hofften, sie später wiederzufinden; als sie aber nach dem Erlöschen der Feuersbrunst wiederkehrten, war nichts mehr zu finden; die Leute sind halb rasend.

Daß das Militär mit dem in San Franzisko plündernden Gesindel kurzen Prozeß macht, zeigt folgender Bericht: In der Nacht vom 18. zum 19. trafen Patrouillen auf zwölf Leute, die damit beschäftigt waren, Leichen auszuplündern. Die Leichenräuber wurden mit dem Bajonett niedergestochen. An anderer Stelle entdeckten fünf Polizisten Räuber bei der Ausplünderung eines Verwundeten. Einer der Räuber riß sofort einen Revolver heraus und schlug auf einen Polizisten an, der ihm jedoch mit einem Schuß zuvorkam. Bald darauf schlugen die Flammen über den Räubern und ihrer Beute zusammen. Um 9 Uhr morgens hatte am 18. April General Funston 1000 Reguläre zum Bewachen der Straßen und zu Sprengarbeiten kommandiert. Der General erkannte sofort, daß die schärfsten Maßnahmen notwendig seien, und befahl, alle Diebe kurzer Hand zu erschießen.

= Washington, 21. April. General Funston telegraphiert, daß der Brand in westlicher Richtung von der Van Neß-Avenue keine Fortschritte machte, da ein ziemlich starker Westwind aufgesprungen ist. Der südlich und der nördliche Teil der Van Neß-Avenue scheinen der Verwüstung zu verfallen. Betreffs des Forts Mason bestehen ernstliche Besorgnisse, doch hoffe man es zu retten. Da das trockene und warme Wetter anhält, hat die Bevölkerung unter Kälte nicht zu leiden. Es wird aber unmöglich sein, mit einem Schlage normale Gesundheitsverhältnisse zu schaffen.

Wenn das, was von der westlichen Stadt jetzt noch steht, unversehrt bleibt, so sind dort reichlich Häuser vorhanden, die zur Einrichtung von Hospitälern sich eignen. Mit der Wasserversorgung steht es besser.

= Newyork, 21. April. Die letzte Meldung besagt, daß der Sicherheits-Ausschuß letzte Nacht alle Fahrzeuge am Wasserufer in seinen Dienst preßte, um 10 000 Menschen in der Nachbarschaft der Teiggs-Reede zu retten, welche dort von den Flammen, die sich aufs neue erhoben, bedroht waren. Dort ist eine immense Oelniederlage von 15 000 Gallonen. Sofern dieses Oel explodiert, dürften die gefährdeten Menschen umkommen.

Alle Leute erhalten Freibillets für das Fährboot, wenn sie versprechen, einige Zeit nicht nach der Stadt zurückzukehren. Da der Vorrat an Briefmarken erschöpft ist, nimmt das Postamt in San Franzisko die Briefe portofrei an.

Nach einer Lloydmeldung aus San Franzisko erlitten die dortigen Union-Iron-Works erheblichen Schaden. Der im Dock stehende Dampfer „Columbia" wurde von den Lagerklötzen heruntergeworfen und brach im Dock mitten entzwei. Ebenso wurden die neuen Dampfer „Mexican" und „Columbian" beträchtlich beschädigt.

Der Direktor des Observatoriums in Oakland berichtet, daß das Haupt-Erdbeben vom 18. April genau 28 Sekunden gedauert habe. In den folgenden 24 Sekunden wurden 24 weitere Erdstöße verspürt. Die Bewegung war eine kreisförmige.

= San Francisco, 21. April. (Morgens.) Das Feuer ist jetzt auf eine kleine Fläche am Wasser beschränkt, die eine halbe Meile nördlich der Fähre gelegen ist. Der westliche Bezirk der City ist gesichert, ebenso die Gebäude für den Fährbetrieb und die anstoßenden Piers.

In der letzten Nacht konnte auf der Küstenbahnlinie der erste Zug der Southern Pacificbahn aus Los Angeles und San Jose wieder in die Stadt einfahren. Die Züge verkehren jetzt mit verhältnismäßiger Regelmäßigkeit. Zahlreiche Leute sind unaufhörlich damit beschäftigt, die Eisenbahnstrecken wieder herzustellen. Man hofft, daß diese bald wieder für den Verkehr geöffnet werden können.

= San Franzisko, 21. April. Eine Bande von Dieben versuchte Soldaten, welche die unter den Trümmern des Unterschatzamtes begrabenen dreißig Millionen Dollars bewachen, zu überwältigen. 35 Diebe wurden hierbei von den Soldaten erschossen.

Man hofft, daß es den Bemühungen der Feuerlöschschiffe gelingen werde das Feuer an den Piers bei der Lombardstreet zu löschen. Sonst ist man des Feuers überall völlig Herr geworden. Das Fort Mason wurde infolge der außerordentlichen Anstrengungen des Militärs, das von den Matrosen des Kriegsschiffes „Chicago" unterstützt wurde, gerettet.

Schmitz, der Mayor von San Franzisko, dessen Benehmen allgemein als heldenhaft gepriesen wird, nahm an der Spitze einer Schar Helfer im Erdgeschoß der in Trümmern liegenden Justizhalle seinen Platz. Dort arbeitete er die ganze Nacht bei Kerzenlicht, während Explosionen ringsum ertönten, Verwundete schrien, Trunkene fluchten, und gelegentlich ein Gewehrschuß kundgab, daß ein Dieb standrechtlich getötet worden sei. Fortwährend wurden Leichen in das Hauptquartier des Mayors gebracht, bis die hereindringenden Flammen die Flucht unumgänglich machten.

Merkwürdig berührte der „Run" auf die Banken. Mengen zerzauster Männer sammelten sich vor den Bankgebäuden an, schlugen an die Türen und verlangten ihr Geld, um an sicherere Orte damit zu fliehen. Doch brachten die Banken und andere Geschäfte selbst ihre Gelder und Effekten zu früher Stunde auf die Berge, wo sie stark bewacht werden.

= San Franzisko, 23. April. Die Hälfte der Bevölkerung der Stadt ist mit den Zügen, die jetzt wieder regelmäßig verkehren, fortgeschafft worden. Schlepper und Dampfer sind gedrängt voll von obdachlosen Flüchtlingen, die auf alle Städte um die Bucht herum verteilt werden, die sich gegenseitig am großen Werk der Hilfe überbieten.

Für die in San Franzisko Zurückgebliebenen sind hinreichende Nahrungsmittel vorhanden. Die Behörden haben eine systematische Verteilung der Vorräte angeordnet. Das Militär hat für die Obdachlosen Zufluchtstätten errichtet und viele Personen im Gonsidio, in den leeren Kirchen und Wohnungen untergebracht. Erfahrene Aerzte sind in großer Zahl anwesend, so daß keine Gefahr mehr für den Ausbruch einer Seuche besteht.

Das Feuer ist gelöscht, nur die heiße Asche raucht noch. 25 Quadratmeilen sollen in Trümmern liegen. Bemerkenswert ist, daß die Stahlgebäude fast alle der Erschütterung widerstanden haben.

Ergreifende Schilderungen werden über Einzelheiten des Unglücks gegeben. So erzählte eine Dame, an einer Stelle habe sich ein Mann unter den Trümmern eingeklemmt befunden, der jammervoll um Hilfe flehte. Die mit seiner Rettung beschäftigten Personen mußten schließlich dem näherkommenden Feuer weichen. Nur noch ein Soldat machte einen letzten Rettungsversuch, als auch dieser mißlang, bat der Unglückliche den Soldaten, er möge ihn erschießen, was auch der Soldat schließlich tat. Ein gleiches tat ein Polizist einem anderen in ähnlicher Lage befindlichen Unglücklichen gegenüber.

= San Francisco, 23. April. Die Schiffahrt ruht, bis jede Gefahr vorüber ist, Kreuzer verhindern die amerikanischen wie die ausländischen Schiffe am Auslaufen.

Die Künstler der Großen Oper.

= Newyork, 20. April. Es wird versichert, daß die Künstler u. Künstlerinnen der Großen Oper, die in San Franzisko gastierten, alle gerettet worden sind. Das Palace Hotel, in welchem die meisten derselben abgestiegen waren, widerstand dem ersten Stoß und wurde erst später durch Feuer zerstört, sodaß die Gäste wenigstens ihr Leben retten konnten. Madame Fremstad wohnte in dem St. Dunstans Hotel, welches bei dem ersten Stoß zusammenfiel, aber die Künstlerin entkam ohne Verletzung, sie bot sofort ihre Dienste als Pflegerin an, sie half in den improvisierten Hospitälern und folgte diesen auf der furchtbaren Flucht vor dem Feuer. Von den Mitgliedern der Oper selbst scheint man noch kein Lebenszeichen erhalten zu haben, in einem Bericht heißt es jedoch, daß sie in einem besonderen Extrazug nach Newyork abgereist seien. In einem Bericht wird gesagt, daß ein Herr, der zur Zeit des Erdbebens ebenfalls im Palace Hotel anwesend war, erzählt habe, er habe noch niemals eine Panik gesehen, wie sie unter diesen Künstlern und Künstlerinnen ausgebrochen sei. Händeringend hätten sie in allen möglichen Sprachen um Hülfe geschrieen, als die ersten Stöße den Bau erschütterten.

In einem anderen Bericht heißt es, daß die Sänger und Sängerinnen alle im Bett waren und schliefen, als das Erdbeben eintrat, sie seien dann aus den Zimmern gestürmt und in Nachtgewändern auf die Straße gerannt, kein Mensch habe daran gedacht, sich anzukleiden. Zehn Minuten nach dem ersten Stoß habe Signor Caruso, der berühmte italienische Tenor, mitten auf der Straße auf einem mitgenommenen Kissen gesessen. Ein Mitglied des Orchesters stand im Hemd und barfuß daneben krampfhaft seine Violine haltend. Eine der Damen sah sich später gezwungen, sich von einem Herrn einen Anzug zu leihen, weil sie absolut nichts gerettet hatte.

= Newyork, 20. April. Aus Oakland wird berichtet: Conrieds Operntruppe, einschließlich Burgstaller, Goritz und Frau Sembrich, trat die Rückreise nach Newyork halbverhungert, verdurstet, mit zerrissenen Kleidern an. Sie retteten nur das nackte Leben. Der Baritonist Dufriche und seine Gattin, Harfenspielerin, entgingen dem Tode um Haaresbreite bei dem Einsturz des Oakhotels. Die Damen Eames und Sembrich flüchteten aus ihrem Hotel in das Haus eines Bekannten; doch auch dieses brannte nieder. Die Mitglieder der Truppe geben ein grausiges Bild von den Verwüstungen und den Strapazen, die sie ausgestanden haben. Die Katastrophe verwischte alle gesellschaftlichen Klassenunterschiede; alle wirken zusammen, um die Not der Unglücklichen zu lindern.

Die Hilfsaktion.

= Newyork, 21. April. (Durch Kabel.) Der bisher aufgebrachte Hilfsfonds wird von den Morgenblättern auf 8 bis 10 Millionen Dollars geschätzt. Der Kongreß dürfte heute eine weitere Million anweisen; indessen wird Roosevelt die Beiträge des Auslands ablehnen, wie er es jetzt schon in dem Telegramm an die Hamburg-Amerika-Linie getan hat. Nichtsdestoweniger macht das Vorgehen beider deutschen Schiffahrtslinien, welche je 100 000 ℳ bewilligten, den besten Eindruck.

Das Hilfswerk wird in ganz Amerika anscheinend jetzt gründlich organisiert und aus jeder Stadt und jedem Städtchen kommen Nachrichten über Beiträge. Der Kongreß hat sich durch eine Kritik veranlaßt gesehen, noch 1½ Millionen Dollars zu bewilligen. Der gesamte Unterstützungsfonds dürfte heute abend auf über zehn Millionen kommen. Extrazüge mit Lebensmitteln werden von den Bahnen mit Rekordgeschwindigkeiten befördert. Beispielsweise fährt der Regierungshilfszug von Chicago fast zwei Kilometer per Minute.

Roosevelt erklärt, die Regierung werde baldigst die öffentlichen Gebäude in San Franzisko neu aufbauen und in sonstiger Weise beitragen, die Kalamität zu mildern. Angesichts des Gesundheitszustandes in den Zeltlagern sandte die Regierung heute nachmittag einen Spezialzug von Washington mit hundert geprüften Krankenwärtern ab. Ferner telegraphierte sie allen Armeeniederlagen, auf das schnellste Medikamente nach San Franzisko zu dirigieren. Die Rote Kreuz-Gesellschaft schickt sofort Milch aus Denver und Seattle, da viele Kinder Mangel leiden.

= Newyork, 23. April. Nach einer Konferenz mit den Wallstreet-Finanziers ordnete der Schatzamtssekretär Shaw telegraphisch die Uebermittlung unbegrenzter Summen nach San Francisco an. Das Schatzamt wies bisher 6 000 000 Dollars an. Die Stimmung über San Francisco ist hier sehr hoffnungsvoll.

hd San Francisco, 23. April. (Tel.) Die Universität von Berkeley hat 10 000 Personen Unterkunft angeboten. Die Subskription hat bereits 4 154 000 Dollars ergeben. Die Zahl der Toten kann noch nicht einmal annähernd festgestellt werden; sie wird nunmehr auf 25 000 verzeichnet.

= Dresden, 21. April. Rat und Stadtverordnete von Dresden sandten ein Beileidstelegramm nach San Franzisko. 5000 ℳ wurden gespendet. Eine offizielle Hilfsaktion wurde hier eingeleitet.

= Bremen, 21. April. Gleich der „Hamb. Paketfahrt-Akt.-Gesellsch." hatte auch der Aufsichtsrat des „Norddeutschen Lloyd" in seiner Sitzung am Freitag beschlossen, für die in San Franzisko Geschädigten 100 000 ℳ zu zeichnen.

= Bremen, 22. April. Auf das vom Norddeutschen Lloyd an den Präsidenten Roosevelt gerichtete Sympathietelegramm ging dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates des Norddeutschen Lloyd, Plate, nachfolgende Antwort zu: „Der Herr Präsident, der sich von Ihrer Sympathiekundgebung tief ergriffen fühlt und Ihnen für Ihr gütiges Anerbieten materieller Hilfeleistung danken läßt, beauftragt mich, Ihnen mitzuteilen, daß Hilfe des Auslandes nicht nötig ist. Obwohl der Herr Präsident die angebotene Hilfe ablehnt, wünscht er doch besonders, Ihnen zum Ausdruck zu bringen, wie sehr er Ihre herzliche und großmütige Teilnahme schätzt. Robert Bacon, Unterstaatssekretär."

hd Paris, 22. April. Der hiesige Gemeinderat hat dem Bürgermeister von San Franzisko ein Beileids-Telegramm gesandt.

Die Versicherungen.

= Newyork, 21. April. Ich höre aus Versicherungskreisen, daß die Minimalsumme, welche die Gesellschaften zu bezahlen haben werden, auf 140 Millionen Dollars geschätzt wird, wovon der größte Betrag binnen zwei Monaten flüssig zu machen sein wird. London, welches stark engagiert ist, dürfte bares Geld schicken. Die ausländischen Gesellschaften werden ebensowenig Schwierigkeiten machen, wie die amerikanischen, indessen dürfte von den 105 in Betracht kommenden Gesellschaften keine einzige eine Versicherung auf nur durch Erdbeben zerstörte und weder vorher noch nachher in Brand geratene Bauten auszahlen — dieser Gebäude sind aber verhältnismäßig wenige. Im Falle des Zweifels werden die Gesellschaften entgegenkommend sein. Man glaubt, daß zwanzig Gesellschaften infolge des Brandes ihre Geschäfte werden abwickeln müssen und daß drei oder vier sofort insolvent werden. F. Z.

= Oakland, 22. April. Eine Versammlung von Vertretern der Feuerversicherungsgesellschaften hat den Beschluß gefaßt, den Eindruck zu verhindern, als ob die Feuerversicherungsgesellschaften überflüssiges Geld hätten, oder daß irgend welche Verluste vergütet würden, bevor sie nicht in regelrechter Weise festgestellt wären. Auch soll klar gemacht werden, daß nur diejenigen Verluste vergütet würden, für welche die Gesellschaften ersatzpflichtig seien.

= London, 21. April. Der „Standard" schätzt die voraussichtlichen Maximalverluste der britischen Versicherungsgesellschaften durch das Unglück in San Franzisko auf zehn Millionen Pfund.

Der Wiederaufbau.

= Newyork, 21. April. Hiesige große Eisenkonstruktionsfirmen sandten Ingenieure und sonstige Beamte nach San Franzisko, da der Aufbau sofort beginnen wird. Zweifellos wird man meistens Stahlkonstruktionen errichten, da sich diese beim Erdbeben anscheinend am besten gehalten haben, wie auch beim Feuer, was schon der Baltimorer Brand bewiesen hat. Den direkten Bedarf an Eisenkonstruktionen schätzt man auf 250 000 Tons. Frkft. Ztg.

Neue Erdbeben.

= Cleveland (Ohio), 21. April. Gestern nachmittag wurde in vielen Teilen der Stadt ein leichtes Erdbeben verspürt.

hd Santiago de Chile, 23. April. Von hier wird berichtet, daß die Vulkane der Cordilleren und Anden wieder in Tätigkeit getreten sind. Gleichzeitig sind Erdbeben in Chile und Indochina verspürt worden.

= Budapest, 21. April. In Fiume wurde gestern ein leichtes Erdbeben verspürt, das drei Sekunden dauerte. In Fiume und Abbazia fiel leichter, gelblicher Regen, der eine dünne Schicht rötlicher Asche zurückließ. Man bringt dies mit dem Vesuvausbruch in Zusammenhang. Frkf. Ztg.

= Florenz, 21. April. Sämtliche Instrumente des hiesigen Observatoriums verzeichneten von 7.34 bis 10 Uhr vormittags fünf Erderschütterungen in sehr geringer Entfernung von Florenz. Sämtliche waren von einer verhältnismäßig geringen Stärke.

= Siena, (Mittelitalien). 22. April. Die Bevölkerung der Ortschaft Poggibonsi verbrachte die Nacht infolge des gestrigen Erdbebens auf den Plätzen und Feldern der Umgebung. Während des gestrigen Tages sind in Poggibonsi insgesamt sieben Erdstöße verspürt worden, von denen jedoch nur die ersten ziemlich stark waren. Das Rathaus ist beschädigt. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

Die Bevölkerung beruhigte sich inzwischen wieder und kehrte in die Wohnungen zurück. Die Läden und Restaurants sind wieder geöffnet.

= Lecce (Süditalien), 22. April. Gestern Abend um sieben Uhr wurde eine starke, stoßweise Erderschütterung wahrgenommen. Schaden ist nicht entstanden. Ebenso wurden gestern Abend in Tarent ein leichter Erdstoß verspürt. (Die Städte Lecce und Tarent liegen beide auf dem südöstlichsten Teile der Südspitze Italiens).

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

v.L. Berlin, 21. April. In gut informierten Berliner militärischen Kreisen glaubt man, wie die „Neue mil.-pol. Korresp." mitteilt, annehmen zu können, daß der kommandierende General des 11. Armeekorps in Kassel, Exzellenz Linde, als Nachfolger des verstorbenen Generals der Infanterie Stoetzer nach Metz gehen wird. Nach Kassel soll dafür der Kommandeur der 26. (1. Königl. Württemberg.) Division, Generalleutnant Albrecht Herzog von Württemberg, bestimmt sein.

Parlamentarische Studienreisen.

‡ Berlin, 21. April. Die parlamentarische Studienreise nach Deutsch-Ostafrika wird am 23. Juni von Hamburg aus angetreten werden. Die meisten der Teilnehmer dürften allerdings den Dampfer (der Ostafrika-Linie) erst am 7. Juli in Marseille oder am 9. Juli in Neapel besteigen. Die Ankunft in Dar-es-Salam soll am 27. Juli erfolgen. Die Rundreise in der Kolonie selbst umfaßt den Besuch der Südbahn, eine Fahrt auf der neuen Mgororo-Bahn, die Besichtigung Usambaras, eine Fahrt auf der Uganda-Bahn und eine Rundfahrt auf dem Victoria-Nyanza. Die Rückreise wird am 30. August von Mombassa aus erfolgen. Neapel wird die Reisegesellschaft am 17. September erreichen; doch ist auch noch ein Besuch in Tanger und in Lissabon mit in das Reiseprogramm aufgenommen, das am 30. September in Hamburg seinen offiziellen Abschluß findet. —

Gleichzeitig mit dieser ostafrikanischen Tour, an der etwa 10 Abgeordnete teilnehmen dürften, ist bekanntlich eine Reise anderer Parlamentarier mit einem Dampfer des Norddeutschen Lloyds nach Ostasien und eine weitere nach Südwestafrika, mit einem Schiff der Wörmann-Linie, geplant. Die Beteiligung wird etwa die gleiche wie an der Reise nach Ostafrika sein. Im ganzen werden bis zum Herbst dieses Jahres etwa 10 Proz. unserer Reichstagsabgeordneten Teile der deutschen Kolonien gesehen haben.

Aus Kamerun.

= Berlin, 21. April. Gegenüber den in der Presse auftauchenden Gerüchten von einem drohenden Aufstand in Südkamerun wird der „Köln. Ztg." von hier telegraphiert, daß die letzten Nachrichten, die über die Zustände in Südkamerun im März durch das Gouvernement nach Berlin gelangt sind, durchaus günstig lauten. Die in den eingangs erwähnten Berichten genannten Stämme hätten untereinander keinen wirklichen Zusammenhang. Die meisten von ihnen seien erst kürzlich durch den Hauptmann

v. Scheunemann unterworfen worden und hätten um Frieden gebeten. Zur Unterdrückung etwaiger örtlicher Unruhen ständen dem Hauptmann Scheunemann genügend Truppen zur Verfügung.

Schweiz.

= Luzern, 21. April. Die landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbände Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz und Italiens beschlossen hier nach zweitägigen Verhandlungen unter dem Vorsitz des Genossenschaftsanwalts, Geheimrat Haas aus Darmstadt, die Gründung eines internationalen Bundes der landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbände. Der Zweck der Vereinigung ist, unter Wahrung der Selbständigkeit der Landesorganisationen die landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbände in den europäischen Staaten einander näher zu bringen, ihre Erfahrungen auf dem genossenschaftlichen Arbeitsgebiet auszutauschen und das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen auch materiell einheitlich zu fördern.

Italien.

= Rom, 22. April. In der Kirche Santa Maria del Anima fand heute anläßlich der 500jährigen Jubiläumsfeier der Gründung des gleichnamigen Hospizes ein feierlicher Gottesdienst statt, bei welchem eine große Zahl von jugendlichen Personen der deutschen und der österreichischen Kolonie zum ersten Mal das heilige Abendmahl empfingen. Nach der Feier begaben sich die Kirchenbesucher unter Führung verschiedener Rektoren und Würdenträger des Hospizes, darunter der Erzbischof von Triest, nach dem Vatikan, wo sie vom Papst empfangen wurden.

Türkei.

= Konstantinopel, 21. April. (Wiener Korr.-B.) Die Pforte leistete nicht die am 13. April fällig gewesene Monatsquote von 68 546 Pfund zur Deckung des Defizits des mazedonischen Budgets. Die Gehälter mußten aus dem regelmäßigen Vorschuß von 100 000 Pfund von der Ottoman Bank gezahlt werden. Von türkischer Seite wird erklärt, daß die Zahlung der am 13. Mai fälligen mazedonischen Gehälter unmöglich sei, wenn bis dahin die dreiprozentige Zollerhöhung nicht angenommen werden würde.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 15. April d. J. gnädigst geruht, die Gräfin Johanna von Andlaw-Homburg, geborene Freiin Zorn von Bulach, zur Obersthofmeisterin Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 11. April ds. Js. gnädigst geruht, den Oberlandesgerichtsrat Bernhard Betzinger, sowie den Landgerichtsrat Richard Holsten in Karlsruhe auf ihr untertänigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen, ferner den Oberamtsrichter Franz Müller in Karlsruhe zum Landgerichtsrat in Karlsruhe, den Sekretär beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Amtsrichter Dr. Erwin Ritter, zum Amtsrichter in Karlsruhe, und den Referendär Dr. Hans Bartning aus Chemnitz unter Verleihung des Titels Amtsrichter zum Sekretär beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts zu ernennen.

Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 17. April d. Js. den Registrator Konrad Rönninger beim Amtsgericht Bühl zum Gerichtsschreiber bei diesem Gericht, und den Gerichtsschreiber Christian Hörnle beim Amtsgericht Tauberbischofsheim zum Registrator beim Amtsgericht Bühl ernannt.

Badische Chronik.

× Grötzingen (A. Durlach), 22. April. Vor wenigen Tagen feierte der Oberlehrer unseres Ortes, Herr Idler, sein 40jähriges Dienstjubiläum. Der allseitig geschätzte Lehrer arbeitet bereits 27 Jahre treu und hingebend bei uns.

×× Palmbach (bei Durlach), 22. April. Die kleine Gemeinde, die im Jahre 1700 durch vertriebene Waldenser (aus Piemont) gegründet wurde, hatte heute einen Freuden- und Ehrentag. Sie feierte die Grundsteinlegung für die im Bau begriffene neue Kirche. Die Feier verlief unter Beteiligung der ganzen Gemeinde und sehr vieler Gäste aus den umliegenden Gemeinden und auch von weiterher in schöner und befriedigender Weise. Ansprachen wurden dabei gehalten von den Herren Pfarrer Meerwein, Dekan Meyer, Oberkirchenrat Dr. Reinmuth und Pfarrer Gilg-Grünwettersbach. Herr Hauptlehrer Obländer leitete die Gesänge des Kirchenchors und des Männerchors. Der Posaunenchor begleitete den Gesang der Festgemeinde. Die neue Kirche soll im Oktober d. J. eingeweiht werden.

lb Mannheim, 22. April. Ein 3½%iges Anlehen von 16 Millionen Mark beabsichtigt die Stadt Mannheim aufzunehmen.

= Bruchsal, 23. April. (Tel.) In der Restauration zur Pfalz hier spielte gestern abend ein aus Braunschweig zugereister Hausbursche namens Erich Feig mit einem Flobertgewehr. Dabei ging der Schuß los, der ihm die Lunge durchbohrte. Der Verletzte starb kurze Zeit darauf im Hospital.

lb Linx (A. Kehl), 22. April. An Stelle des kürzlich verstorbenen Herrn Bürgermeisters Schäfer hier wurde bei der gestrigen Neuwahl Herr Landwirt Michael Zimmer mit 83 gegen 64 Stimmen zum Ortsoberhaupt gewählt.

■ Offenburg, 22. April. Unter Anerbietung freier Geländestellung und eines Kostenbeitrages von 50 000 Mark richten die Gemeinden Willstätt, Eckartsweier, Sand und Hesselhurst an die Großh. Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen die Bitte um Errichtung des Bahnhofes an der künftigen Verbindungsbahn Offenburg-Kehl auf Gemarkung Willstätt. Der Stadtrat übergab seine Akten über dieses Bahnprojekt nebst Eingabe der genannten Gemeinden dem Abgeordneten Muser mit dem Ersuchen, die Bitte dieser Gemeinden im Landtag zu vertreten.

* Freiburg, 21. April. Gestern vormittag wurde in Emmendingen ein Deserteur vom 10. bayerischen Infanterie-Regiment (Ingolstadt) festgenommen, namens Joh. Kumpf aus Ramsberg (Bayern). Der Deserteur wurde dem Inf.-Regt. Nr. 113 hier zugeführt, das seine Rückbeförderung in die Garnison Ingolstadt veranlassen wird. K. hat seit 10. April unter falschem Namen in Emmendingen gearbeitet.

Zur Verhaftung des Installateurs Albert Schlicht

in Mannheim bringt die „Karlsr. Z." folgende Erklärung:

„Unterm 20. März d. J. wurde vom Untersuchungsrichter beim Landgericht II in Berlin gegen den Installateur Albert Schlicht wegen Einbruchdiebstahls Haftbefehl und Steckbrief erlassen und im Deutschen Fahndungsblatte mit dem Ersuchen bekannt gegeben, den Verfolgten zu verhaften und in das Untersuchungsgefängnis in Berlin abzuliefern. Auf Grund dieses Ausschreibens wurde Schlicht am 30. März d. J. in Mannheim festgenommen. Da das Ausschreiben den Gegenstand der ihm zur Last gelegten strafbaren Handlung nicht genauer angab, erbat der zur Vernehmung zuständige Richter des Amtsgerichts Mannheim zunächst telegraphisch beim Untersuchungsrichter in Berlin die Akten und vernahm, als dieselben im Laufe des 31. März d. J. nicht eintrafen, am Abend dieses Tages, also noch innerhalb der in § 132 Absatz 2 der Strafprozeßordnung vorgeschriebenen Frist, auf Grund der ihm allein zur Verfügung stehenden Angaben des Ausschreibens den Verhafteten. Schlicht bestritt bei dieser Einvernahme die Täterschaft, stellte jedoch die Identität seiner Person mit der ausgeschriebenen nicht in Abrede und mußte daher, da hiernach keine der in § 132 Absatz 2 der Strafprozeßordnung vorgesehenen Voraussetzungen der Freilassung vorlag, auf Grund des gegen ihn bestehenden Haftbefehls weiterhin in Haft behalten werden. Als am 2. April d. J. die Akten einkamen, wurde er zum zweiten Male richterlich einvernommen. Die ihm zur Last gelegte Tat war in der Nacht vom 5. auf 6. Februar 1906 begangen worden. Bei der Einvernahme wurde jedoch aus einem noch aufzuklärenden Irrtum als Begehungszeit die Nacht vom 5. auf 6. Februar 1905 angenommen, was dazu führte, daß die vom Amtsgericht noch am Tage der Einvernahme abgesandten Akten am 6. April d. J. von dem Untersuchungsrichter in Berlin mit dem Ersuchen wieder zurückkamen, den Aufenthalt des Schlicht in der Nacht vom 5. auf 6. Februar 1906 festzustellen. Nachdem die daraufhin sofort gemachten Erhebungen ergeben hatten, daß Schlicht als Täter nicht in Frage kommen könne, wurde am 7. April d. J. vom Untersuchungsrichter in Berlin seine Freilassung verfügt.

Der Brief, den Schlicht im Gefängnis an seine Hausfrau schrieb, wurde nach Durchsicht von dem Richter alsbald zur Beförderung weitergegeben.

Ob und inwieweit bezüglich des bei der Einvernahme am 2. April d. J. unterlaufenen Irrtums ein Verschulden vorliegt und welchen Umständen die Verzögerung der Zustellung des erwähnten Briefs zur Last fällt, werden die sofort eingeleiteten, zurzeit noch im Laufe befindlichen Erhebungen ergeben."

Durch diese halbamtliche Erklärung wird die fast unglaublich erscheinende Darstellung der „Volksstimme" ungefähr in ihrer ganzen Weise zugegeben. Eine Differenz befindet sich jedoch insofern in den Angaben Schlichts, als dieser erklärt, daß der Richter ihn nicht schon, wie es oben heißt, am Abend des 31. März sondern erst am 2. April zum ersten Mal vernommen habe. Am Abend des 31. März seien lediglich von einem Aktuar seine Personalien aufgenommen worden. Das, was in der sonstigen Erklärung übergangen wurde, wie das Verhalten der Kriminalpolizei, wird jetzt ebenfalls nicht anzuzweifeln sein. Man wird nun die weiteren Schritte der Behörde abwarten müssen, doch soll jetzt schon hervorgehoben werden, daß diese halbamtliche Erklärung auch nicht mit einem Wort ein Bedauern über den vorgekommenen „Irrtum" zum Ausdruck bringt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. April.

Δ Der Kaiser wird in vierzehn Tagen in Donaueschingen zu einem mehrtägigen Besuch des Fürsten zu Fürstenberg erwartet. Der Tag ist noch nicht sicher. Von hier fährt der Kaiser auf einen Tag nach Karlsruhe zur Begrüßung des Großherzogspaares und dann weiter nach Straßburg.

* Hofbericht. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin beabsichtigen, Montag den 23. d. M. Cannes zu verlassen und am späten Abend in Genf einzutreffen, wo Höchstdieselben den Dienstag zubringen wollen. Am 25. werden Ihre Königlichen Hoheiten nach Ouchy weiterreisen und von dort am 27. nach Karlsruhe zurückkehren. Die Höchsten Herrschaften sind sehr befriedigt von dem Aufenthalt an Cannes, der in jeder Beziehung begünstigt war; Höchstdieselben konnten bei täglichen Ausfahrten, die gemeinschaftlich mit den Erbgroßherzoglichen Herrschaften unternommen wurden, auch die nähere Umgebung des schönen Kurortes kennen lernen.

An den Osterfeiertagen und Sonntagen besuchten die Großherzoglichen und Erbgroßherzoglichen Herrschaften regelmäßig den Gottesdienst in der deutschen Kirche.

Ihre Majestäten der König und die Königin von Schweden sind, von Kap Martin kommend, am 11. d. M. in Cannes eingetroffen und werden einige Zeit daselbst verweilen. Die Großherzoglichen Herrschaften befinden Sich mit den Schwedischen Majestäten in regem verwandtschaftlichen Verkehr.

Am Montag erhielten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin den Besuch Seiner Majestät des Königs der Belgier, Höchstwelcher zurzeit in Villefranche Sich aufhält. Am Mittwoch folgten die Großherzoglichen und Erbgroßherzoglichen Herrschaften einer Einladung Seiner Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Michael Michailowitsch zum Frühstück.

* Jubiläum des Grafen von Andlaw. Eine offizielle Bekanntmachung des Hofes in der „Karlsr. Zeitung" lautet unter dem Datum des Samstag, 21. April: Morgen (Sonntag) sieht der Obersthofmarschall Graf von Andlaw, nachdem er am 22. April 1881 aus der Stellung eines Ordonnanzoffiziers Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs zum Kammerherrn und Hofmarschall ernannt worden war, auf eine fünfundzwanzigjährige Tätigkeit im Hofdienst zurück. JJ. KK. HH. der Großherzog und die Großherzogin haben in dieser langen Zeit die pflichttreue Persönlichkeit und das verdienstvolle Wirken des Grafen Andlaw an der Spitze der Hofverwaltung in hohem Maße würdigen lernen und freuen Sich, ihm persönlich an dem Erinnerungstag Höchstihre Anerkennung in dankbarer Gesinnung erneut aussprechen zu können.

Wie aus der Veröffentlichung an anderer Stelle des Blattes hervorgeht, ist die Gräfin von Andlaw, Gemahlin des Obersthofmarschalls Grafen von Andlaw, von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog zur Obersthofmeisterin Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin ernannt worden. Die Funktionen dieser hohen Stellung hat Gräfin von Andlaw schon seit einigen Jahren vertretungsweise ausgeübt, da die Obersthofmeisterin Freifrau von Holzing-Berstett wegen leidender Gesundheit ihre dienstlichen Obliegenheiten in letzter Zeit nur noch in beschränktem Umfang erfüllen konnte. Freifrau von Holzing ist nunmehr, ihrem wiederholten Ansuchen entsprechend, mit Rücksicht auf ihre Gesundheitsverhältnisse ihrer dienstlichen Funktionen unter Belassung in ihrer bisherigen Rangstellung in Gnaden enthoben worden.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin widmen der Freifrau von Holzing die dankbarste Anerkennung für ihre mehr als vierzigjährigen, unschätzbaren Verdienste und ihre dem Wohle der Großherzogin unermüdlich gewidmete Tätigkeit.

[] Seine Großherzogl. Hoheit Prinz Max von Baden reiste am Samstag abend mit Zug 8 Uhr 02 Min. nach Frankfurt a. M. — Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Olga von Cumberland kam am Samstag abend 10 Uhr 57 Min. von München hier an. — S. Königl. Hoh. der Großherzog von Hessen fuhr am Sonntag früh mit Zug 2 Uhr 17 Min. landaufwärts hier durch.

* Ausgabe von Reichsbanknoten zu 50 und 20 M. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung über die Ausgabe von Reichsbanknoten zu 50 und 20 M und gibt eine ausführliche Beschreibung der neuen Noten. Die Fünfzigmarknoten sind zehn Zentimeter hoch und fünfzehn breit, die Vorderseite ist in grüner Farbe gedruckt, die Nummern und der Stempelaufdruck sind dunkelbraun. Die Zwanzigmarknoten sind neun Zentimeter hoch, etwa 13,7 breit, der Druck der Vorderseite ist in blauer, der Aufdruck der beiden Stempel und der Ziffern in roter Farbe ausgeführt.

* Bei der Badischen Jubiläums-Ausstellung von Hunden aller Rassen erhielt die Leonberger Rüde Leo von Stolzenfels den Ehrenpreis des Verbandes badischer kynologischer Vereine als bester Luxushund der Ausstellung sowie die große Siegermedaille vom Nationalen Leonberger Klub in Apolda. Besitzer des prämierten Tieres ist Herr Rechnungsrat Häfner in Karlsuhe.

§ Strohfeuer. Wegen Uebertretung des § 368⁸ R.-St.-G.-B. wurde ein in der Scheffelstraße hier wohnhafter Fuhrmann zur Anzeige gebracht, weil er gestern abend halb 9 Uhr auf seinem neben der Metallpatronenfabrik in der Schwindtstraße gelegenen Acker Stroh verbrannte, was zur Folge hatte, daß von der Nachbarschaft per Telephon auf Polizeiwache 6 Feuer gemeldet wurde.

34. Jahresversammlung

des Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande, Landesverband Baden.

-f. Karlsruhe, 23. April. Zu der gestrigen 24. Jahresversammlung des Landesverbandes Baden des deutschen Schulvereins, die in der städtischen Töchterschule (Hebelschulhaus) stattfand, hatten sich 21 Delegierte fast sämtlicher badischen Ortsgruppen eingefunden. Als Vertreter der Stadt nahm Herr Oberbürgermeister Sigrist an der Versammlung teil. Der Vorsitzende des Landesverbandes, Herr Professor Dr. Längin eröffnete die Verhandlungen kurz vor 12 Uhr, begrüßte im Namen des Vororts Karlsruhe die Teilnehmer mit einigen herzlichen Worten, dankte dem Vertreter der Stadt sowie den Vertretern der Presse für ihr Erscheinen und bewillkommnete besonders erfreut den Delegierten der Ortsgruppe Waldkirch, dem jüngsten korporativen Mitgliede des Verbandes. Nach Verlesung der Eingänge, darunter eine Anzahl Begrüßungsschreiben verschiedener auswärtiger Ortsgruppen, sowie Freunden und Gönner des Verbandes wurde sodann zur Erledigung der Tagesordnung geschritten. Auf derselben standen folgende Angelegenheiten:

1. Jahres- und Rechnungsbericht. Der Vorsitzende gab hierzu Kenntnis mehrerer interner Vereinsangelegenheiten, in denen die Vorstandschaft des Landesverbandes im letzten Rechnungsjahre Entscheidungen getroffen hatte. Die Versammlung stimmte diesen Entscheidungen ohne Debatte zu. Auf dem Gebiete der Agitation zwecks Gewinnung neuer Mitglieder sei vom Landesverband gutes geleistet worden. So habe er (der Vorsitzende) größere Anstrengungen gemacht, dem deutschen Schulverein auch in Durlach und Lörrach Freunde zu gewinnen. In Durlach habe bereits früher eine an Mitgliedern ziemlich starke Ortsgruppe bestanden, dieselbe sei aber vor ca. 8 Jahren leider eingegangen. Nunmehr sei gute Aussicht für ein Wiederaufleben dieser Ortsgruppe vorhanden. Eine Reihe weiter Beziehungen seien sowohl im Lande selbst, als auch in der Schweiz angeknüpft worden. Der Stand der Kassenverhältnisse des Vereins sei wieder ein recht guter zu nennen. Der Kassenbestand habe sich vom 1. April 1905 bis zum 1. April ds. Js. von 2006.46 M. auf 2151.38 M. erhöht. Die Ausgabe im vergangenen Rechnungsjahre betrug 2531.67 M., die Einnahme (incl. Kassenbestand 1905) 4683.05 M. Ein Antrag der Ortsgruppe Karlsruhe, die Berliner Drittel unmittelbar und nicht durch den Landesverband abzuführen, wurde nach längerer Debatte, die zu keinem zufriedenstellenden Resultate führte, zurückgezogen.

2. Berichte der Ortsgruppen. Der Vertreter der Ortsgruppe Baden-Baden teilte mit, daß der Schulverein in dieser Stadt im Vereinsleben zwar nur einen bescheidenen Platz einnehme, sich immerhin aber auf seiner bisherigen Höhe halten gekonnt habe. Die Mitgliederzahl schwanke stets zwischen 70 und 80. — In ähnlicher Weise berichtete der Vertreter der Ortsgruppe Bruchsal. Der Mitgliederstand betrug dort am Ende des Jahres 36. — Die Ortsgruppe Emmendingen, die keinen Delegierten entsandt hatte, teilte brieflich mit, daß die Vereinsverhältnisse, obwohl die Mitgliederzahl im verflossenen Jahre von 76 auf 74 zurückgegangen sei, im großen ganzen doch recht zufriedenstellend waren. — Der Vertreter der Ortsgruppe Freiburg sprach sich über die dortigen Vereinsverhältnisse gleichfalls günstig aus. Die Mitgliederzahl habe sich zwar immer so ziemlich gleichgestanden, könne vielleicht auch um ein geringes gewachsen sein, doch sei die Vereinstätigkeit eine sehr rege und zufriedenstellende gewesen. So sei es gelungen, in Waldkirch eine neue Ortsgruppe zu gründen, die im kräftigsten Aufblühen begriffen sei. — Die Ortsgruppe Heidelberg, die eine Frauen- und eine Männer-Gruppe umschließt, ließ durch ihren Vertreter von einem erfreulichen Wachstum Kenntnis geben. Bei einem veranstalteten Festabend sei es möglich gewesen, einen Reingewinn von 4000 M. zu erzielen, von dem 2000 M. für Aufrechterhaltung des deutschen Schulunterrichts in den baltischen Provinzen und der Rest gleichfalls für Zwecke im Sinne der Bestrebungen des deutschen Schulvereins Verwendung gefunden haben. — Der Bericht des Vertreters der Ortsgruppe Karlsruhe gab zuerst einige Mitteilungen über im verflossenen Jahre eingetretene Veränderungen in der Vereinsleitung. Der bisherige Vorsitzende der Ortsgruppe, Herr Direktor Finck, sei leider aus Gesundheitsrücksichten genötigt gewesen, von seinem Posten zurückzutreten. Man müsse ihm auch an dieser Stelle für seine eifrigen und erfolgreichen Dienste Dank aussprechen. Die Vereinstätigkeit selbst sei eine sehr rege gewesen. Die Ortsgruppe habe Versammlungen, sowie Vortrags- und Vergnügungsabende abgehalten und auch aus einem derselben einen Ueberschuß von 200 M. erzielt. Weiter beteiligte sich der Verein eifrig an verschiedenen Sammlungen für gute Zwecke. Mit großer Freude könne hervorgehoben werden, daß der Stadtrat den jährlichen Beitrag der Stadt von bisher 50 M. auf 500 M. erhöht und sich damit an die Spitze aller beitragzahlenden Städte gestellt habe. Die Kassenverhältnisse seien auch im verflossenen Jahre günstige gewesen. Die Gesamteinnahme habe 1054 M., die Gesamtausgabe 1028 M. betragen.

Der Verein zähle zur Zeit etwa 300 Mitglieder. — Der Vertreter der Ortsgruppe Konstanz berichtete gleichfalls nur Günstiges über die Verhältnisse des dortigen Vereins. Die Mitgliederzahl betrage dort z. Zt. 164. Hiervon seien etwa 20 Mitglieder in Singen, in welchem Orte er beabsichtige, noch im Laufe dieses Vereinsjahres eine eigene Ortsgruppe zu gründen. Er habe auch in Radolfzell und im Seekreis eine rege Agitationstätigkeit zu gunsten des Schulvereins entwickelt und hoffe, daß die von ihm gestreute Saat Früchte tragen werde. — Der Vertreter der Ortsgruppe Lahr teilte mit, daß sein Verein 203 Mitglieder umfasse und auch die Kassenverhältnisse recht gute seien. — Auch der Vertreter der Ortsgruppe Mannheim brachte erfreuliche Nachrichten. Die Stadt Mannheim habe ihren bisherigen Beitrag von 100 Mk. verdoppelt und er hoffe, nachdem Karlsruhe mit so gutem Beispiel vorangegangen sei, auf eine weitere Erhöhung. Die Mitgliederzahl habe sich so ziemlich auf derselben Höhe gehalten. — Weiter gaben noch die Vertreter der Ortsgruppen Offenburg, Pforzheim, St. Blasien, Ueberlingen und Waldkirch kurze Berichte über die meist recht günstigen Verhältnisse in ihren Vereinen. Der Vorsitzende dankte den sämtlichen Delegierten für ihre Mühewaltung und sprach den Wunsch aus, daß die einzelnen Ortsgruppen auch fernerhin in ihren regen Bestrebungen fortfahren möchten.

3. Verwendung der Gelder. Der Vorsitzende teilte mit, daß dem Verbande nach Abschreibung der Verwaltungskosten und der Beiträge für Werbung und Gründungen im ganzen 1800 Mk. zur Förderung des Deutschtums im Auslande zur Verfügung stünden. Es wurde beschlossen, diese Summe wie folgt zu verteilen: dem Böhmerwaldbund 150 M., dem westböhmischen Schulverein 150 M., für Mähren 200 M., dem Verein Südmark (speziell für Krain) 150 M., für Südtirol 250 M., für Ungarn und Siebenbürgen 300 M., für die Schweiz 100 M., für Rußland 300 M. und für Brasilien 100 M.

4. Wahl des Vertreters zur 25. Versammlung des Hauptverbandes in Breslau. Nach kurzen Verhandlungen wurde der Vorsitzende der Ortsgruppe Konstanz, Herr Geh. Regierungsrat Groos, für diesen Ehrenposten bestimmt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

5. **Wahl des Vorortes** für das 25. Jubeljahr des Landesverbandes. Auf Vorschlag des Vorsitzenden der Ortsgruppe Karlsruhe wurde für das Vereinsjahr 1906/07 die Ortsgruppe Konstanz zum Vorort gewählt, deren Vertreter sich mit der Wahl dankend einverstanden erklärte.

6. **Die Jubelfeier** des Landesverbandes. Auf Antrag des bisherigen Vororts Karlsruhe wurde beschlossen, die 26. Versammlung des Hauptvereins nach Konstanz einzuladen und damit der gleichzeitig und am gleichen Orte stattfindenden 25. Landesversammlung ein besonders festliches Gepräge zu geben.

Die beiden weiteren Punkte der Tagesordnung betrafen interne Vereinsangelegenheiten. Nach Erledigung derselben dankte der Vorsitzende allen Teilnehmern in herzlichen Worten und schloß kurz nach 2 Uhr die Versammlung.

Hierauf fand im Gartensaal des Stadtgartens ein **Festmahl** statt, das durch Ansprachen und Toaste reich gewürzt wurde.

Im Wintersaal des Hotels „Tannhäuser“ fand sodann abends 9 Uhr ein **Familienabend**, dem auch Herr Bürgermeister Siegrist in Vertretung der Stadt anwohnte, statt. Die Veranstaltung eröffnete Herr Professor Dr. Längin mit Worten der Begrüßung und machte sodann einige kurze geschäftliche Mitteilungen. Hierauf ergriff Herr Amtmann Dr. W. Heinze das Wort zu seinen Ausführungen über einen **Besuch in Siebenbürgen**.

Nach einem kurzen geschichtlichen Überblick über die ungarischen Verhältnisse gab der Redner persönliche Erfahrungen aus Ungarn, speziell vom Deutschtum in Siebenbürgen. Er ging in seinen Darlegungen vor allem auf die Magyarisierungspolitik des näheren ein und gab einige interessante Schilderungen aus Siebenbürgen, der Stadt, in der das einst so blühende Deutschtum jetzt völlig untergegangen ist.

Einen besonderen Teil seiner Darlegungen widmete der Vortragende den magyarischen Aufschriften an Läden, öffentlichen Lokalen rc., die zumteil noch nebenher die deutsche Bezeichnung führen. Auch in einigen Zeitungen und Zeitschriften finde man, daß die deutsche wie die magyarische Sprache angewandt wird. Die überaus anschaulichen Schilderungen fanden den lebhaftesten Beifall der Zuhörer, aus deren Mitte dann noch im weiteren Verlauf des Abends mehrere Herren einiges von ihren Erlebnissen in Ungarn vorbrachten.

So ward auch der 24. Versammlungstag des badischen Landesverbandes des Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande in würdiger Weise geschlossen und der Vorstand der Ortsgruppe Karlsruhe kann mit Genugtuung auf die Tagung in den Mauern unserer Residenz zurückblicken.

Vermischtes.

= **Halle a. S.**, 21. April. **Die katholische Kirche und Schule in Torgau wurde heute eingeäschert. Zwei Ordensschwestern und drei Kinder kamen in den Flammen um.**

= **Mainz**, 22. April. Hier ist gestern abend um 5 Uhr auch das **letzte Kind**, der auf so traurige Weise ums Leben gekommenen Familie des Bankdirektors **Gutmann**, ein neunjähriges Mädchen, an der Salmvergiftung **gestorben**. Die Witwe **Stocker** (eine Schwester Gutmanns) und deren **Töchterchen** liegen **noch schwer krank** darnieder, und man befürchtet das Schlimmste. Die Köchin der Witwe Stocker, die ebenfalls von dem Salm genossen hat, ist die einzige, die bis jetzt von einer Erkrankung verschont geblieben ist. Die Familie Stocker hatte die Büchse Salm an dem Tage, an dem sie davon gegessen, erst aus dem Delikatessengeschäfte bezogen. Wie jetzt festgestellt ist, enthielt der Salm Ptomaïne (Leichengifte, die bei Fäulnis der Eiweißstoffe entstehen).

Untergang eines belgischen Schulschiffes.

hd **Brüssel**, 23. April. (Tel.) **In Antwerpen melden** Extrabläter, daß das **belgische Schulschiff „Graf de Smeet-Naeyer**, das am 15. April von Antwerpen nach Australien auslief, **untergegangen ist. Die Besatzung** ist von einem französischen Segelschiff **gerettet worden. Einzelheiten fehlen noch.**

= **London**, 23. April. (Tel.) Lloyds Agentur meldet aus Prawle-Point: Die **französische Barke „Dünkirchen“** passierte hier mit östlichem Kurse und hatte die **Schiffsbesatzung des belgischen Schulschiffes „Graf de Smeet de Naeyer“**, das von Belgien nach **Port Natal unterwegs** war, **an Bord.**

Zum Vesuv-Ausbruch.

= **Neapel**, 22. April. Professor **Matteucci meldet, daß** der Vesuv immer ruhiger werde und daß die Instrumente des Observatoriums sehr ruhig seien. Wenn sich nicht unvorhergesehene Hindernisse einstellten, habe er die Absicht, morgen vormittag den Weg zur Ersteigung des Bergkegels zu suchen.

* **Freiburg**, 22. April. Im amtlichen Anzeigenblatt für die Erzdiözese Freiburg erläßt soeben **Erzbischof Nörber** einen Aufruf an die Pfarrgeistlichkeit, für die durch **Erdbeben** so schwer heimgesuchten **Bewohner Calabriens Gaben** zu sammeln und diese an die erzbischöfliche Verrechnung einzusenden, welche die Geldbeiträge an die Bedürftigen weiterleitet.

Arbeiterbewegung.

§ **Mannheim**, 22. April. Auch auf der **Rheinauer Abteilung der Rhein. Gummi- und Celluloidfabrik Neckarau** ist durch Anschlag den Arbeitern — 4—500 Mann — auf 4. Mai **gekündigt** worden.

= **Leipzig**, 23. April. (Tel.) Die **Schuhmacher** beschlossen, da ihre Forderungen nicht bewilligt wurden, in den **Ausstand** zu **treten**.

hd **Breslau**, 23. April. (Tel.) Die **Polizei verbot** sechs öffentliche **sozialdemokratische Versammlungen** mit dem gleichlautenden **Referat: „Das Blutbad von Breslau“.**

= **Hamburg**, 21. April. Der Beschluß der **Seeleute, im Ausstand** zu verharren, wird **wirkungslos** bleiben, da **genügend Mannschaften** vorhanden sind und auch viele Ausständige sich wieder anheuern lassen.

Die Streikbewegung in Frankreich.

)-(**Paris**, 21. April. Im Kohlenreviere Nordfrankreichs gestalten sich die Dinge immer ernster. Während gestern in Lens der Trauergottesdienst für den Dragonerleutnant Lautour gefeiert wurde, fanden in mehreren Ortschaften Zusammenstöße zwischen den Truppen und den Streikenden statt und wurden abermals Offiziere und Soldaten, welche Befehl haben, sich ihrer Waffen nicht zu bedienen, durch Steinwürfe verletzt.

Man ist nun überall, wo nicht sozialistisch empfunden wird, der Meinung, es sei genug des Langmuts und gegen die Meuterer müsse anders als mit Worten und passivem Widerstande vorgegangen werden. Die sozialistische Presse vertritt dagegen beharrlich die Ansicht, die Haltung der Streikenden schreibe der Regierung und den Grubengesellschaften vor, daß sie nachgeben müssen. Sie ist auch entrüstet darüber, daß der Kriegsminister wegen des Todes eines Offiziers in Lens soviel Aufsehens (!) machte, während doch ein Sturm der Empörung kürzlich den Tod eines Demonstranten begleitete.

Einer der geschäftigsten Wähler im Nord ist bekannt unter den Namen Merrheim. Er heißt aber Missel, d. i. Meßbuch, und da dieser Name seine Gesinnungen nicht entsprach und ihn bei seinen Parteigenossen hätte kompromittieren können, wählte er einen fremdklingenden.

= **Denain**, 21. April. General **Guinet** ist aus Mézières hier angekommen und hat heute vormittag den **Oberbefehl** in dem Bezirk übernommen. Ungefähr 6000 **Ausständige** suchten heute morgen die Arbeitswilligen in Trith-St. Leger von der Arbeit **abzuhalten**. Die Reiterei griff mit **blanker Waffe** am **Kanal** an, wobei **mehrere** ins Wasser stürzten, die aber herausgezogen werden konnten. Ein Dragoner-Rittmeister und mehrere Ausständige wurden **verletzt**. Darauf gingen die Ausständigen nach **Denain zurück** und veranstalteten dort eine Kundgebung.

= **Lorient**, 21. April. An verschiedenen Orten fanden heute hier **Unruhen** statt. Die Ausständigen errichten **Barrikaden**, und spannen **Eisendrähte** über die Straßen, auf denen die Kavallerie ihren Weg nehmen soll. Einem **Ausständigen** wurde der **Kopf** durch einen Säbelhieb **gespalten**.

= **Lorient**, 21. April. (W. B.) **Militärpatrouillen** durchziehen die **Straßen** und zerstreuen die Ansammlungen der Menschen; 1500 **Ausständige** suchten **Fischer an dem Ausladen ihres Fanges zu hindern. Dragoner** griffen ein, wobei ein Reiter durch einen **Steinwurf verletzt** wurde. Die mit **Ausladen** beschäftigten **Dampfer** fuhren wieder ab, die anderen **Dampfer**, deren Ankunft erwartet wurde, fuhren in weitem **Bogen an dem Hafen vorbei.**

= **Lorient**, 22. April. (Tel.) Die **Nacht ist ohne Störungen** verlaufen. Die **Arsenalarbeiter** beschlossen, erst **weiteres abzuwarten**, bevor sie sich mit den **Ausständigen solidarisch** erklären.

= **Lorient**, 23. April. (Tel.) Die **Hüttenarbeiter** in **Hennebont** beschlossen heute in den **Generalausstand** zu treten.

= **Lens**, 21. April. Die **Ausschreitungen** haben wieder begonnen. In **Liévin** hoben die Ausständigen die Schienen der Grubenbahn aus und errichteten **Barrikaden**. Drei **Offiziere** wurden **verwundet**, ein **Kürassier-Offizier** wurde aus dem **Sattel geworfen** und erlitt dadurch einen **Beinbruch**. Aus **Avion** wird eine lebhafte **Erregung** gemeldet.

hd **Lens**, 22. April. (Tel.) Verschiedene **Ausständige**, die verhaftet wurden, **erklärten zu dem Ausstande gezwungen worden zu sein.** Um 4 Uhr Morgens seien sie von **Streikenden** aus dem Bett geholt worden mit der **Drohung**, daß man ihnen das **Haus anzünden** würde, seien sie zur Teilnahme am Ausstande gezwungen worden. Auf diese Weise hätten sich **Tausende zum Ausstande bereit erklärt.**

Mehrere hiesige **Ausständige** sind gestern vor dem **Gerichtshofe** in Bethune zu **Gefängnisstrafen von 8 Tagen bis zu 3 Monaten** verurteilt worden. Der **Präfekt** des **Pas de Calais** verfügte, daß **alle Wirtschaften um 9 Uhr abends geschlossen** werden müssen. Gestern abend wurden 14 **Haftbefehle** gegen **Ausständige**, die **Anarchisten** sind, **erlassen**. 12 **Infanterie-Bataillone** und 16 **Schwadronen Kavallerie** sind in der vergangenen Nacht **nach Lens abgegangen.**

= **Lens**, 22. April. (Tel.) Während der **letzten Nacht** herrschte Ruhe. Gestern wurde die **Brücke** einer **Grubenbahn** von den Ausständigen **zerstört**. **Dreizehn Züge** mit **Soldaten** sind während der Nacht auf dem hiesigen Bahnhofe **eingetroffen**.

In **Montigny** versuchten **Ausständige** gestern nachmittag eine **Fußgängerbrücke**, die sie benutzen wollten, um auf den **Eisenbahndamm** zu gelangen und dort **Verwüstungen** anzurichten, **wiederherzustellen**. Das **Militär** trieb sie jedoch **zurück**, wobei ein **Ausständiger verletzt** wurde. Gegen den **Bürgermeister** von **Montigny** und seine **Frau** ist **Untersuchung** eingeleitet, weil sie an einem Zuge der **Manifestanten teilgenommen** haben.

Gegenwärtig befinden sich **21 000 Truppen** im hiesigen Kohlenbecken. Der **Präfekt** weilt beständig in Lens.

In Ostricourt wurde während der Nacht eine **Dynamitbombe** an die Schienen der **Grubenbahn** gelegt. Die Bombe **explodierte** und zerstörte eine Weiche.

L. **Lens**, 23. April. (Tel.) Die **Zustände im nordfranzösischen Streikgebiet** werden in einem hiesigen Telegramm an die „Daily Mail“ folgendermaßen geschildert: Die **ganze nordfranzösische Kohlenregion**, die ungefähr **70 englische Quadratmeilen** umfaßt, befindet sich im **Zustande der Revolution**. Ernste **Befürchtungen** werden **für den Fall** gehegt, daß die **Masse in eine Organisation gebracht** wird. Infolge der **Kleinmütigkeit der Regierung** hat **der Mob** auch **trotz** der Anwesenheit von 28 000 Mann **Militär**, das stündlich verstärkt wird, gegenwärtig im **Kohlengebiet die Herrschaft**. Fast **alle Häuser** sind **verbarrikadiert**. Alle **Unterkunftsräume** sind vom **Militär** in **Anspruch** genommen, das anscheinend **Befehl** hat, gegen die **Streikenden seinerseits nicht einzuschreiten**, falls **diese nicht selbst gegen die Soldaten** vorgehen oder die **Bergwerke** angreifen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd **Berlin**, 23. April. In dem **guten Befinden** des Reichskanzlers Fürsten **Bülow** ist eine Aenderung nicht eingetreten. Die Zeit, die der Fürst **außer Bett** verbringt, wird systematisch **verlängert**. Tunlichster Schonung wegen unterbleiben **Empfänge** und Vorträge noch. Dem **Kaiser** wird **täglich ein telegraphischer Bericht** erstattet.

= **Berlin**, 22. April. **In der Plenarsitzung des Bundesrates am 20. April wurde die Vorlage betr. Abänderung der §§ 28 und 32 der Reichsverfassung und die Vorlage betr. Gewährung einer Entschädigung an die Mitglieder des Reichstages genehmigt.**

= **Budapest**, 22 April. Das Amtsblatt veröffentlicht die Ernennung von 32 Obergespanen, welche an Stelle der enthobenen vorwiegend von Fejervary ernannten Obergespanen an die Spitze der Verwaltung der Komitate gestellt werden.

= **Rom**, 23. April. In gut unterrichteten Kreisen bestätigt man das Gerücht, daß **Botschafter Graf Lanza** seinen **Urlaub verlängern** werde u. daß dieser Urlaub mit seiner **Abberufung** von seinem **Berliner Posten** enden könne.

= **Rennes**, 22 April. Der **Erzbischof** von **Rennes**, Kardinal **Labouré**, ist **gestorben**.

= **Stockholm**, 23. April. Die **Prinzessin Gustav Adolf** von Schweden wurde gestern abend von einem **Prinzen entbunden**.

Das freudige Ereignis im schwedischen Königshause beschert dem greisen König Oskar den ersten Urenkel. Auch in Baden, wo Prinz Gustav Adolf von seinen hiesigen Besuchen beim Großherzogspaar, seinen Großeltern wohlbekannt ist, wird man der Geburt des zukünftigen schwedischen Thronerben Sympathie entgegenbringen. Die junge Prinzessinmutter ist bekanntlich eine geborene Prinzessin Margarethe von Connaught.

= **Stockholm**, 21. April. Der von der **Zweiten Kammer** beschlossenen **Aufhebung aller Rangbestimmungen** außer für den Hof, hat auch die **Erste Kammer** heute zugestimmt.

= **Athen**, 22. April. König Georg ernannte den **König von England** zum **Admiral der griechischen Flotte.**

= **Kairo**, 22. April. Reuter. Ein **abessynischer Bandenführer** namens **Mariam** hat in der letzten Zeit verschiedene sudanesische Dörfer an der sudanesisch-abessynischen Grenze geplündert und dabei **101 Dorfbewohner einschließlich 13 Frauen getötet** und **41 Männer und 133 Frauen entführt**. Die **Regierungen** von **Abessynien** und **Sudan** haben darauf längs der Grenze **kleine Militärposten** errichtet, um in Zukunft derartige **Räubereien zu verhindern** und werden schließlich **zusammengehen**, um **Mariam** und seine Leute zu **bestrafen**.

= **Durban**, 22. April. (Reuter). In der **Nähe von Harding in Natal hat ein heftiger Kampf** stattgefunden, bei dem **2 Stämme** hart aneinander gerieten. Bei dem Handgemenge, bei dem von den **Assagaien** Gebrauch gemacht wurde, wurden **5 Leute getötet** und **2 tötlich**, sowie **14 schwer verwundet**. Beide Stämme gehören **nicht** zu den **Aufständigen**.

Homburger Kaisertage.

= **Homburg v. d. Höhe**, 22. April. Zur heutigen Frühstückstafel beim Kaiserpaar im Schlosse sind geladen **Prinz Max von Baden**, der **Erbprinz** und die **Erbprinzessin** von Sachsen Meiningen und **Prinz** und **Prinzessin Karl von Hessen**. Die Herrschaften trafen sämtlich im **Automobil** hier ein.

Der Chef des Zivilkabinetts, Herr von **Lukanus**, traf gestern Nachmittag hier ein und wurde sofort vom Kaiser empfangen.

Der **Kaiser**, welcher sich demnächst nach **Donaueschingen**, **Karlsruhe** und Straßburg begibt, trifft am 15. **Mai** auf **Villa Hügel** bei Essen zum **Besuch der Frau Krupp** ein. Seit **Krupps** Tod war der Kaiser nicht auf Villa Hügel.

= **Homburg v. d. H.**, 23. April. Der Geheime Hofrat im Militärkabinet des Kaisers **Tinney** ist gestern in **Homburg** einem **Schlaganfall erlegen**.

Die olympischen Spiele in Athen.

= **Athen**, 23. April. Bei der **feierlichen Eröffnung** der **olympischen Spiele** vor dem **Königspaar**, dem **Kronprinzenpaar** und dem **Könige von England** fanden die **Deutschen vielen Beifall.** (B. L. A.)

hd **Athen**, 23. April. Bei der feierlichen **Eröffnung** der **olympischen Spiele** war eine Zuschauermenge von etwa **100 000 Personen** anwesend. Die **Deutschen eröffneten den Einmarsch** ins **Stadion**. Die **Wettkämpfe** begannen mit einem **turnerischen Gruppenbewerb**. Die **Deutschen haben gute Aussichten**. Am Abend fand ein **Empfang** beim **König** statt.

Nach dem Frieden in Ostasien.

= **Petersburg**, 23. April. Der bekannte ausgezeichnete Kenner des fernen Ostens **Baschenow** überreichte dem **Generalstabschef** eine **Denkschrift**, worin er einen **zweiten Krieg mit Japan** als **unvermeidlich** bezeichnet.

Baschenow sagte schon 1897 den **ersten russischen Krieg** mit Japan voraus, ebenso **Rußlands Niederlage**. Der **zweite Krieg** werde sicherlich **nach 6 Jahren** ausbrechen, denn **Japan** werde **nicht 20 Jahre warten**, bis **Rußland neue Kräfte** gesammelt habe. Unter anderem fordert Baschenow, daß die **Mandschurei-Armee** im **fernen Osten bleiben** oder **wenigstens zwei Drittel in permanenter Kriegsbereitschaft** sein solle. Unumgänglich **notwendig** sei eine **starke Flotte** mit **Wladiwostok** als **Basis**. Diese müsse **nicht von Staatswerften**, sondern von **bekannten ausländischen Schiffswerften** gebaut werden. Die **sibirische Bahn** müsse einen **zweiten Strang** erhalten. Die **Denkschrift schließt: „Der zweite Krieg liegt nicht hinter den Bergen, sondern auf unsern Schultern.** Mit allen Kräften müssen wir **uns dazu vorbereiten**, sonst **jagt man uns hinter den Baikal.“**

= **Berlin**, 23. April. Unter dem **Vorsitz** des **Generals Freiherr von der Goltz** fand gestern Abend das **Jahresfest** der **ostasiatischen Gesellschaft** statt, welchem u. A. beiwohnten **Prinz Anton von Hohenzollern**, Erbprinz **Hohenlohe Langenburg**, der **türkische** und **japanische Botschafter**, der **chinesische Gesandte**, der **Gouverneur von Kiautschou Truppel** und **Gesandter a. D. Raschdau**. Der Vorsitzende brachte ein **Hoch** auf den **Kaiser** und die Souveräns des **Ostens**, die Beherrscher der **Türkei**, **Japans** und **Chinas** aus.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

= **Petersburg**, 22. April. (Petersb. Telegr.-Ag.) Die **Israeliten aus allen Gegenden Rußlands** brachten dem **Ministerpräsidenten Witte** ihren **Dank** dafür zum Ausdruck, daß dank der von ihm getroffenen tatkräftigen **Maßnahmen** während des **Osterfestes** es **zu keiner gegen** die **Juden gerichteten Handlung** gekommen sei, während in früheren Zeiten, als sich **Rußland** der **Ruhe** erfreute, sich die Osterfeiertage stets durch **Gewalttätigkeiten gegen die Juden** kennzeichneten. **Witte** hat sich offen als **Beschützer der Israeliten** erklärt. Nach Nachrichten, die aus offiziellen Quellen geschöpft sind, ist **nirgends** eine **antisemitische Bewegung** zu befürchten.

hd **Petersburg**, 22. April. Unter dem Vorsitz des **Zaren** sowie unter Teilnahme **Wittes** und sämtlicher Minister fand gestern in **Zarskoje Selo** ein **Ministerrat** darüber statt, ob die **Regierung genügend für die Reichsduma vorbereitet** sei. Da die Meinungen auseinandergingen, wurde **kein** definitiver **Beschluß gefaßt**.

hd **Petersburg**, 22. April. Sämtliche gestern in den **Reichsrat** gewählten **18 Adelsdeputierten** gehören **der gemäßigt-konservativen Partei an**.

= **Petersburg**, 22. April. (Petersb. Telegr.-Agentur.) Der vom **russischen Adel** seinerzeit gegründete **Ausschuß** zur **Unterstützung der Gemeinden**, die durch die **Mißernte** im Jahre 1905 gelitten haben, erklärt jetzt nach **Beendigung** seiner Aufgabe, daß der **Beistand** rechtzeitig **geleistet** wurde und jetzt **nirgends mehr** sich **Not bemerkbar** macht.

= **Warschau**, 23. April. Bei einem **Kampfe** zwischen **Katholiken** und **Mariavithen** im Dorfe **Leschnow** wurden **12 Personen** erschossen und mehr als **50 verwundet**.

= **Lodz**, 23. April. Das Kriegsgericht verurteilte 7 Unteroffiziere des 37. Jekaterinoslawer Infanterie-Regiments wegen Meuterei zu lebenslänglicher Zwangsarbeit und 27 Mann zu Zwangsarbeit bis zu 15 Jahren.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 21. April 3,16 m (20. April 3,14 m).
Schusterinsel, 23. April. Morgens 6 Uhr 2,23 m.
Kehl, 23. April Morgens 6 Uhr 2,49 m.
Maxau, 23. April. Morgens 6 Uhr 4,09 m, gef. 0,01 m.
Mannheim, 23. April. Morgens 7 Uhr 3,61 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Montag den 23. April:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Liederkranz. 8½ Uhr Probe.
Männerturnverein. 8 U. Allgem. Turnen. 6 U. Damenabtl. Friedrichsch.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe im Palmengarten.
Turngesellschaft. 8 U. Turn. f. Zögl. Nebeniussch. 8 U. Damenabtl. Realsch.

Heilanstalt für Hautleiden Heidelberg.
Villa Berglust, Prospekte durch die ärztl. Leitung.

Bioferrin
Blutbildendes Kräftigungsmittel.
! Empfohlen von Autoritäten !
Wohlschmeckend, appetitanregend, leicht verdaulich.
Zu haben in Apotheken.

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Firma „Gasmotorenfabrik Deutz, Köln-Deutz, Zweigniederlassung Karlsruhe i. B. bei, worauf die Leser aufmerksam gemacht werden.

Von Montag den 23. April bis Samstag den 28. April

Verkauf einer grossen Partie Damenwäsche u. Weisswaren

zu fabelhaft billigen Preisen. — Bedeutend unter Preis!!

Damen-Hemden, Achselschluss mit gestickter Passe	75 ₰
Damen-Hemden, Vorderschluss mit Festonspitze	90 ₰
Damen-Hemden, Achselschluss mit Madeirastickerei u. Festonspitze	1.48
Damen-Hemden, Achselschluss, festoniert	1.75
Staunend billig! 1 grosse Partie Fantasie-Hemden, einzelne Sachen in hochelegant. Ausführung	1.75 und 1.95
Damast-Handtücher, 42/110 cm, gesäumt und gebändert Stück	42 ₰
Drell-Handtücher, 42/110 cm Stück	45 ₰
Damen-Hosen, Croisé, festoniert	75 ₰
Damen-Hosen, Hemdentuch mit Spitze	1.10
Damen-Hosen, Croisé oder Hemdentuch mit breiter Spitze und Besatz	1.95
Nacht-Jacken, Croisé mit Trimmigbesatz	85 ₰
Nacht-Jacken, Croisé mit Spitze	1.10
Nacht-Jacken, Croisé mit Festonspitze	1.25
Drell-Handtücher, 48/110 cm Stück	48 ₰
Damast-Handtücher, 42 u. 48 cm breit Meter 45 ₰ u.	37 ₰
Hemdentuche, stark und feinfädig Meter 45 ₰ u.	38 ₰
Halbleinen, 80/83 cm breit Meter 55 ₰ u.	38 ₰
Bettdamaste, 130 cm breit, mit Seidenglanz Meter 1.45 u.	1.25
Bettdamaste, 130 cm breit Meter 98 ₰ u.	75 ₰
Bettuch-Halbleinen, 150/160 cm breit Meter 1.10 u.	78 ₰
Jaquard-Servietten, gesäumt, Rein Leinen, 65/65 cm, Stück	58 ₰
Jaquard-Tischtücher, Rein Leinen, gesäumt, 130/135 2.35 130/160 cm	2.95
Einzelne Hemden, Beinkleider, Nachthemden, Nachtjacken auf die regulären Preise. mit	25% Rabatt

Bitte beachten Sie die Weisswaren-Auslage Kaiserstrasse.

M. Schneider

6278

Karlsruhe, Kaiserstrasse 181. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Sparmarken werden auf obige Preise verabfolgt.

Gothaer Feuerversicherungsbank

(errichtet im Jahre 1821) **auf Gegenseitigkeit** (errichtet im Jahre 1821).

Versicherungssumme im Jahre 1905: **6195** Mill. Mk.
Prämien-Einnahme im Jahre 1905: **20,2** Mill. Mk

Durchschnittliche Prämienrückgewähr an die Mitglieder in den letzten 30 Jahren

74,69 % der eingezahlten Prämie.

Versicherung gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden jeder Art.

Die Ausfertigung der Dokumente erfolgt kostenlos.

6.6 Vertreter für Karlsruhe: 2909
Richard Graebener, Herrenstr. 17.

Vertreter für Eggenstein, Neureuth und Knielingen:
Leopold Striby, Versicherungsbeamter
Eggenstein.

Lebensbedürfnis-Verein.

Auf vielfaches Verlangen neu eingeführt:

MESSMER-TEE

in sämtlichen Filialen zu haben. 3219a.5.2

Grösstes Spezialgeschäft für Bildereinrahmungen.

Grosse Auswahl eingerahmter Bilder in einfachen und modernen Kunstblättern hierfür. Aussergewöhnliche Preisermässigung.

Spiegel, eigene Fabrikation, staunend billige Preise.

Galeriestangen: Anfertigung in jeder Grösse. Stangen von 140 cm lang schon von 45 Pfg. an empfiehlt 4005.6.6

A. Jägel, Markgrafenstr. 38, am Lidellplatz (nächst der Kreuzstrasse).

Bestellungen nach auswärts, Mustersendung u. Prospekt z. Verfügung.

Neue Egypter Zwiebeln! blanke, schöne Ware, per Ztr. 6.50, versendet Joseph Lechner, Herxheim (Pfalz). 3343a

Büglerin sucht noch Kundschaft in und außer dem Hause. Vorhänge werden billig gewaschen und gebügelt. Körnerstr. 6, IV. B 12942.2

Apfel-Wein

garantiert rein

per Ltr. **26** u. **28** ₰

Karl Ihli, Apfelweinkelterei, Achern (Baden). 12.2 3272a

Schwetzinger Spargeln

treffen jetzt reichlicher ein und sind heuer sehr schön.

Tagespreis:
Ia. Tafel-Spargeln per Pfd. 60 ₰.
Suppen-Spargeln per Pfd. 30 ₰.

Im Abonnement:
Ia. Tafel-Spargeln per Pfd. 48 ₰.
Suppen-Spargeln per Pfd. 20 ₰.

Als Abonnement gilt, wenn wöchentlich 2mal während der ganzen Saison an zum voraus bestimmten Tagen ein bestimmtes Quantum Spargeln entnommen werden.

Vorausbestellung für Sonn- und Feiertage erwünscht.

Prompter Versand nach auswärts.

Ich habe Vorsorge getroffen, daß bei mir zu jeder Tageszeit frisch gestochene Spargeln zu haben sind. 6143.3.3

Fritz Leppert, Karlsruhe. Teleph. 302.

Mühlenbergs Möbelpolitur

zum Aufpolieren mattgewordener und zerkratzter Möbel empfiehlt 4056*

Drogerie Th. Walz, Kurvenstr. 17 Telephon 189.

Pension Egetenmeier

Akademiestraße 65, 2. Stock empfiehlt 5973*

Mittag- und Abend-Essen.

Nagel & Jœrger

Technisches Bureau

Kaiserstrasse Nr. 82 Karlsruhe Fernsprecher Nr. 1979

56.49 Beratende Ingenieure. 3372

Eigene Spezialität:

Wasserreinigungsanlagen

für alle Zwecke nach streng wissenschaftlichen Grundsätzen.

Beste Referenzen am Platze.

Gelegenheitskauf!

Mehrere Dutzend **Rohr- u. Lederstühle** modernster Façon

sehr billig zu verkaufen bei

E. Schütz, Inhaber: **Schütz & Kiemle**
Süddeutsche Ledermöbel-Industrie
6036.3.3 Kaiserstrasse 225.

1757a Stammhaus. **Schiedmayer & Soehne** Stuttgart. Firma genau beachten

Vertreter: J. Kunz, Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 21.

Flügel u. Pianinos.

C. Jessen, Weinhandlung Karlstrasse 29a

Weisse u. rote Badische, Elsässer, Rhein- u. Moselweine.
Flaschenweine, Bordeaux, Burgunder, Südweine.
Deutsche u. französische Schaumweine. Cognac, Liköre.
Billige Preise. — Proben frei. 2510
Mitglied des Rabatt Spar-Vereins.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Carl Steinbach

Mechaniker 4898.10.4
Erbprinzenstraße 34, nächst der Reichspost.

Fahrräder

Stoewers „Greif" nur erstklassiges Fabrikat.
Reelle Preise. Volle Garantie.

Reparaturen und Reinigen, Emaillieren, Vernickeln, sowie Einsetzen von Freilaufnaben an allen Systemen werden pünktlich und billig ausgeführt.
Pneumatiks, sowie großes Lager in sämtlichen Zubehörteilen.

Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf.
Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.

Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie. 1671*

Kein Laden, daher billige Preise.

Carl Siede, Uhrmacher
Karl-Friedrichstraße 22, Ecke Erbprinzenstraße.

Die neuesten und schönsten 5970.3.2

Orchestrions

finden Sie bei

Hack & Co., Karlsruhe, Schloßplatz Nr. 14.

Karlsruher Liederkranz.

20 X 1841.

Montag den 23. April, abends 1/2 9 Uhr:

Probe.

6268

Karlsruher Liederkranz.

20 X 1841.

Unsere diesjähr. ordentl.

Mitglieder-Versammlung

findet **Donnerstag den 26. April cr., abends 1/2 9 Uhr im Vereinslokal statt, wozu wir unsere Vereinsmitglieder hiermit freundlichst einladen.**

Die Tagesordnung und Vereinsrechnung 1905/06 liegen Samstag u. Montag abends von 8—9 Uhr im Vereinslokal zur geneigten Einsicht auf.

Um zahlreiches Erscheinen bittet 5854.3.3

Der Vorstand.

Zither-Klub Karlsruhe.

(Lokal „Prinz Carl".)

Dienstag und Freitag jeweils abends halb 9 Uhr:

Probe.

Der Vorstand.

Mandoline-Klub

Karlsruhe.

Lokal Palmengarten.

Montag und Donnerstag, jeweils abends 1/2 9 Uhr:

Probe.

Der Vorstand.

Damenhüte

chic und elegant garniert, vorrätig und auf Bestellung.

Billigste Preise, gute Zutaten.

Modernisieren älterer Hüte.

Reiches Lager in all. modernen Hutfaçons u. sämtl. Putzartik.

Herrenstrasse 48, II.

Daselbst vorteilhafter Gardinen-Verkauf nach neuesten Mustern. Kein Lager. 4668*

Maschinenstrickerei

von Fräulein Marie Kamm,

Kaiserstraße 109,

empfiehlt sich bei sorgfältiger Ausführung in **neuen Arbeiten,** sowie im **Anstricken** und **Beinlängen.**

Gefällige Aufträge werden abgeholt und fertig ins Haus geliefert bei Postkartebestellung. B13403

Wäsche

zum **Waschen** auf der Bleiche wird angenommen bei solider Behandlung. B13409 **Gartenstr. 64,** Hth, 1. St.

Gesucht in der Weststadt ein kleines

Einfamilienhaus

im Preise von 28 bis 33 000 Mark.

Offerten unter Nr. 6295 an die Expedition der „Bad. Presse".

Gesucht im Westen od. Südwesten der Stadt

2 Bauplätze

für ein Doppelthaus sich eignend, ca. 430 Quadratmeter jeder.

Offerten unter Nr. 6288 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ein zweirädiger

Garten-Wasserwagen,

etwa 200 Liter haltend, mit einer Spurweite bis 90 cm, wird **zu kaufen gesucht.**

Angebote mit Preisangabe unter Nr. 3423a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Gesucht

ein **kräftiger Esel,** möglichst mit **Geschirr und Wagen,** zum Transport von Gepäck und dergl. in bergigem Gelände. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3330a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Gewerbe-Verein Karlsruhe e. V.

Einladung

zur **Monatsversammlung** am **Mittwoch den 25. April, abends 1/2 9 Uhr,** im **Saal III Schrempp.**

Tagesordnung:

1. Diskussion über gewerberechtliche Fragen.
2. Wünsche und Anträge. 6070

Wir bitten höflich um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Wohltätigkeits-Konzert.

Zu Gunsten des **Erholungsheims bad. Eisenbahnbeamten** findet

Samstag den 28. April, abends 8 1/2 Uhr

im **grossen Saale** der **Festhalle** ein

Konzert

statt, unter Mitwirkung von

Frl. Gabriele von Weech, des Instrumentalvereins, Direktor Herr Munz und des Männergesangvereins Badenia. Chormeister: Herr Rahner.

Preise:

Reservierter Platz **2.—** Mk., numerierter Platz: Saal oder Galerie **1.50** Mk., numerierter Platz: untere oder obere Galerie **1.—** Mk., nichtnumerierter Platz im Saal **1.—** Mk., nichtnumerierter Platz: untere oder obere Galerie **0.50** Mk.

Eingang zum Saal durch den Garderobeanbau, zur Galerie durch das Hauptportal. 6285.2.1

Saalöffnung 7 1/2 Uhr.

Karten im Vorverkauf sind von **Dienstag** bis **Freitag abend** in der **Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz,** Kaiserstraße Nr. 114 und **Samstag abend** an der Kasse erhältlich.

Sängerkartell Karlsruhe.

Sonntag den 29. April, vormittags 11 Uhr,

veranstalten die hiesigen Arbeitergesangvereine **im großen Saale der Festhalle** ein

Konzert

zu Gunsten der Ferienkolonie armer Schulkinder

unter gefl. Mitwirkung des Herrn **K. Theilacker,** Opernsänger.

Eintritt à Person 20 Pfg.

Der Wohltätigkeit sind jedoch keine Schranken gesetzt.

Programme im Vorverkauf zu haben in den Musikalienhandlungen der Herren **Müller** und **Kunz,** in den Restaurationen von **Rank,** „Rheinkanal", **Eberle,** Lessingstraße, **Lutz,** Durlacherstraße, **Schaufelberger,** Rüppurrerstr., **Emig,** Augartenstraße, **Auerhahn,** Schützenstraße, **Möhrlein,** Kaiserstraße, ferner in den Zigarrenhandlungen von **Kehret,** Schützenstraße, **Küter,** Kaiserstraße, und **Kurzmann,** Rüppurrerstraße. B13430 2.1

Dr. Roth

= ist zurückgekehrt =

wohnt **jetzt**

Hirschstrasse 51, II.

Ecke der Gartenstrasse.

Tel.-Ruf 1371. 6287.2.1

Von der Reise zurück.

Zahnarzt Münzesheimer

Stephanienstrasse 30. 6028.3.3

Ich kündige die Anwendung einer neuen

absolut schmerzfreien Methode des Zahnziehens

an. — Keine Narkose. 6283.3.1

Zahnatelier Rubin, Kaiserstrasse 100, Karlsruhe.

Kissen Mk. 2.95 3.80 5.00

Deckbetten Mk. 7.80 10.00 11.50

Bettfedern

Serie I II III IV V VI

95 Pf. 1.25 1.60 2.10 2.60 3.10 per Pfund

Gebr. Faber Nfg.

Karlsruhe

Kaiserstrasse 82.

6289

3 Wagen Pferdedung zu verkaufen. B13221 **Hardtstraße 23.**

Guterh. schön. weiß. **Kinderwagen** zum Liegen u. Sitzen zu **verkaufen.** B13438 **Schützenstr. 12,** 4. St. r.

Cement- und Asphaltgeschäft

W. Donecker

empfiehlt sich für die bevorstehenden

Trottoir-Reparaturen.

3.1 **Telephon 1231.** B13346

Reparaturen

an **Fahrrädern, Motorrädern** u. **Schreibmaschinen** billigst. 2140*

Alwin Vater

(Inh. **Ad. Brecht**),

Zirkel 32. Teleph. 1451.

Das **beste, billigste** u. der **Wäsche** absolut **unschädliche Reinigungsmittel ist und bleibt meine geruchlose, weiße**

Bleich-Schmierseife.

Preis per Pfund **18 Pfg.,** bei 5 Pfund **16 Pfg.** 238

Wilhelm Appenzeller,

Seifensieder,

Bürgerstraße 3.

Verkaufsstellen befinden sich bei:

Th. Benetz, Karlstraße 82,
L. Burkard, Rüppurrerstraße 90 a;
L. Bühler, Lachnerstraße 14.
K. Friedrich, Zähringerstraße 86,
S. Gäng, Kaiserstraße 43,
M. Holtzeinz, Luisenstraße 8,
M. Jung, Sophienstraße 91,
H. Zentner, Markgrafenstraße 25,
H. Zoller, Ecke Schützen- u. Marienstr.;
in sämtlichen Läden des Lebensbedürfnis-Vereins;
in Mühlburg:
Fr. Lattner, Hardtstraße 27.

Rollbahnen

Baumaschinen

Anschlussgleise

kauf- u. leihweise

Max Strauss,

Karlsruhe. 2778a

1/6 Theaterplatz

Sperrsitz, 1. Abt., abzugeben. Hübschstr. 13, III. r. B13329

Gefunden wurde am Samstag vormitt. ein weiß. **Taschentuch mit Geldinhalt.** Abzuholen gegen Einrückungsgebühr **Bulach,** Hauptstraße 24. B13451

Entflogen ist ein **grüner Papagei** (Alexandersittich). Abzugeben gegen Belohnung Herrenstr. 40, I. B13413

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Montag den 23. April 1906. 59. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).

Der Troubadour

Oper in vier Akten, nach dem Italienischen des Salvator Cammerano, von Heinrich Proch. Musik von Verdi. Musikalische Leitung: Alfred Lorentz. Scenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:

Der Graf von Luna Jan van Gorkom.
Leonore, Hoffräulein Alice Schenker
Inez, Hoffräulein Frieda Meyer.
Manrico, Kriegshauptleute des Grafen v. Kastellor Max Pauli.
Ruiz, Kriegshauptleute des Grafen v. Kastellor Friedrich Erl.
Ferrando, Waffenträger des Grafen von Luna . . . . Hans Keller.
Azucena, eine Zigeunerin . . . . . Erna Telge.
Ein alter Zigeuner . August Haag.
Ein Bote . . . . A. Bodenmüller.
Hoffräulein. Gefolge und Dienerschaft des Grafen. Nonnen. Krieger des Grafen Luna und Manricos. Zigeunervolk.

Die Handlung fällt in das 15. Jahrhundert, und spielt teils in Biscaja, teils in Arragonien.

Anf. 7 Uhr. Ende gegen 1/2 10 Uhr
Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz

Prompte Bedienung. 14728
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Messe-Wirtschaften.

Die Berechtigung zum Betriebe von 2 Wirtschaften in dem erbauten Schuppen auf dem hiesigen Messeplatze während der **Frühjahr- u. Spätjahrmesse 1906** soll unter den hiesigen Wirten versteigert werden.

Steigerungslustige sind auf **Mittwoch den 2. Mai ds. Js.,** morgens 9 Uhr, in westlichen Garderobeanbau der Festhalle eingeladen.

Die Steigerungsbedingungen liegen im Rathaus (3. Stock, Zimmer Nr. 71) während den üblichen Bureaustunden bis zum 1. Mai ds. Js. zur Einsicht auf. 6141.2.1

Karlsruhe, den 19. April 1906.

Die Messe-Kommission.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag, 24. April, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag **Karlstrasse 93, im Hof,** öffentlich gegen bar versteigert:

1 Spezerei-Einrichtung, 2 Eiskasten (1 großer und 1 kleiner), 1 □ Salzbehälter (Zement), 2 Wagen mit Gewichten, 1 Dezimalwage und sonst Verschiedenes

wozu Liebhaber höfl. einladet. 6302

Joseph Hischmann jr., Auktionator,

Herrenstraße 16 (Telephon 1916).

10 % auf Stickereien u. Spitzen
15 % auf Reste.
Oskar Beier
Kaiserstrasse 174

5497.6.3

Näherin, welche alle Flickarbeiten, sowie Knaben- u. Kinderkleidchen anf., auch viel im Kleidermachen nachhelfen kann, **sucht noch Kundenhäuser im Ausnähen.** Zu erfragen B13336 **Zimmermann,** Leopoldstr. 18, 4. St.

Vorzüglichen **Mittags- u. Abendtisch** empfiehlt B13404 **Emil Kamm,** Kaiserstr. 109.

Herren erhalten guten **Mittags- und Abendtisch.** B13343 **Kronenstraße 34,** 1 Treppe hoch.

2000 Mark

gesucht gegen gute Sicherheit auf ein Jahr. Off. unt. Nr. 3383a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Schreinerarbeiten

zu vergeben für 2 Stockwerke.

Offerten unter Nr. 6209 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

In einer verkehrsreichen Industrie- und Garnisonsstadt Mittelbadens ist die gutgehende

Bahnhof-Restauration

mit 6—8 Fremdenzimmern an tüchtigen Wirt od. Koch **zu verpachten.**

Evtl. ist das ganze Anwesen mit gut eingerichteter Brauerei, vorzügl. Eiskellern u. wertvoll. Bauplätzen **zu verkaufen.** Eignet sich auch als Depot für Großbrauerei.

Zu erfragen unter Nr. 3384a in der Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Wirtsleute!

tüchtige, kautionsfähige, werden für eine **gute, gangbare Wirtschaft** auf **1. Juli ds. Js. gesucht.** 3.3

Bewerber **(womöglich Metzger)** wollen ihre Adresse unter Nr. 5993 an die Exp der „Bad. Presse" abgeben.

Bäckerei-Verkauf oder zu verpachten.

In der Stadt Konstanz am Bodensee habe ich eine guteingerichtete, mit guter treuer Kundschaft versehene Bäckerei (Dampfofen) neuester Konstruktion) sofort zu verkaufen, auch z. verpachten.

Großer Umsatz kann nachgewiesen werden. 3179a.3.3

Anzahlung 6—8000 Mark.

Nähere Auskunft erteilt

Fr. Dürrhammer,

Liegenschafts-Agentur,

Konstanz am Bodensee.

Fast neuer, zweitür. Chiffonnier, franz. Bett, besserer Zimmertisch, eleg. Kameltaschendiwan, Bilder sehr billig zu verkauf. **Uhlandstr. 7,** part. B13434

Friseur-Geschäft

zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unter B13449 an die Exp. der „Bad. Presse".

Eine gutgehende

Wirtschaft

ist Familienverhältnissen wegen **billig zu verkaufen.** Dieselbe ist in einer Stadt Mittelbadens mit Garnison, vielen großen Fabriken und in bester Lage. Offerten unt. Nr. 3385a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Baugeschäft!

Krankheitshalber verkaufe ich mein gut gelegenes **Maurer- und Zimmereigeschäft.** Preis Fr. 50 000, Anzahlung Fr. 10 000. 3326a.2.2

J. Storrer, Baumeister,

Dießenhofen, Thurgau (Schweiz).

Haus-Verkauf.

Krankheitshalber ist ein rentables **Haus** mit **Spezerei-Geschäft** mit großem Bierverbrauch **zu verkaufen.** Als Anzahlung würde auch kleineres Anwesen in der Nähe einer Stadt angenommen. Offerten unt. Nr. B12848 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Dreschmaschine.

Lanzsche Dreschgarnitur, 8 HP Lokomobil, 66''' Dreschwagen mit Langstrohpresse neuester Konstruktion, in gutem Zustande, 3 Jahr im Betrieb, Umstände halber **sofort zu verkaufen.** Off. unter Nr. B13333 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

10 Stück

Kassenschränke

bestes Fabrikat, in allen Größen, sofort ab Lager billig zu **verkaufen.** 3113a **V. Corell,** 524 **Mannheim L 12, Nr. 11.**

Ein sehr gut erhaltenes **Fahrrad** wegen Platzmangel billig zu **verkauf.** B13411.2.1 **Rudolfstr. 21,** 4. St., l.

Motorrad,

Neckarsulmer, neuester Konstruktion, nur kurze Zeit benützt und neu hergerichtet, ist infolge Todesfalles zu verkaufen. Näheres B12658.3.3 **Durlach,** Hauptstr. 76 a, II. Stock.

Zwei große, schöne

Oel-Gemälde

neu, Landschaften (kein Oeldruck), mit prachtv. Goldbarock-Rahmen, 100 cm breit, 78 cm hoch, für nur 10 Mark per Stück **zu verkaufen.** B13464 **Douglasstraße 30,** part.

Gebr. Sportwagen

mit Dach, bill. **zu verkauf.** B13297 **Karlstraße 71,** IV, rechts.

Kinderliegwagen, gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Rudolfstr. 21, Hth. B13410 2.1

Herd, 3 Jahre i. Gebrauch, wird sehr billig abgegeben. B13447 **Schillerstr. 4,** II lks.

Eine Amsel, jetzt singend, zu verkaufen. B13379 **Lachnerstr. 20, Hof.**

Abbruch.

Beiertheimerallee 16:

Ziegel, Bauholz, Fenster, Türen usw.

sind billig abzugeben. B13412

Näheres an der Baustelle.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume ist die Stadtkasse **Dienstag den 24. ds. Mts. geschlossen.**

Karlsruhe, 21 April 1906.

Stadtkasse.
Fecker. 6187.2.2

Kohlenlieferung.

Die Lieferung von
2800 t gewaschenen und gesiebten Ruhrflammnußkohlen Nr. III,
300 t Ruhr-Koks, 80/120 mm
60 t Ruhr-Fettnußkohlen 30/45 mm
100 t Anthracit 30/50 mm
für die Heizperiode 1906/07 sind zu vergeben. 6290 2 1

Schriftliche Angebote wollen verschlossen portofrei und mit der Aufschrift **„Kohlenlieferung"** bei unterzeichneter Stelle, bei der auch die Lieferungsbedingungen zu erfahren sind, bis
Samstag den 28 d. M., vorm. 11 Uhr. eingereicht werden.

Karlsruhe, den 21. April 1906.

Grossh. Hofbauamt.

Zeichenlehrerin-Gesuch.

An der städt. Frauenarbeitsschule in Pforzheim ist die pensionsberechtigte Stelle einer Zeichenlehrerin bis Anfang September 1906 neu zu besetzen.

Bewerberinnen, welche das höhere Examen für Handarbeitslehrerinnen, sowie das Zeichenlehrerinnen-Examen mit gutem Erfolg bestanden haben, wollen ihre Gesuche unter Angabe der Gehaltsansprüche u. Beifügung von Zeugnissen, eines Lebenslaufes und der genauen Beschreibung ihres Ausbildungsganges bis längstens **15. Mai** an die Vorsteherin der Anstalt richten. 3334a.3.3

Pforzheim, den 19. April 1906

Der Verwaltungsrat.

Für Brautleute günstig.

Kochherde

zu außergewöhnl. billigen Preisen so lange Vorrat. B13445
Schlosserei Kaiserstraße 225, zwischen Hirsch- und Douglasstr.
Herdreparaturen schnell u. gut.

Hund zugelaufen.

Gegen Einrückungsgebühr u. Futtergeld abzuholen. Zu erfrag. u. B13435 in der Exped. der „Bad Presse".

Hund Ostermontag **zugelaufen.** Abzuholen **Linkenheim,** Bahnhofstraße 268 B1341

Junge, solide, heitere, musikalische
Dame
aus guter Familie, einzige Tochter, wünscht mit gebild. Dame in gesellsch. Verkehr zu treten. Off. u. B13331 an die Exped. der „Bad Presse".

Welche Herrschaft würde einer armen Familie einen **Kinderwagen** schenken? Die Frau würde dagegen putzen. Off. unt Nr. B13456 an die Exped. der „Bad. Presse".

Eine gebrauchte
Hobelbank
mit od. ohne Schreinerwerkzeug wird **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr 6293 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Gelegenheitskauf.

In größerem Orte des bad Oberlandes in der Nähe eines bedeutenden Badeortes ist eine **sehr gut besuchte**
Realwirtschaft
mit **Schlachthaus,** Scheuer, Stallung, großem Obst- u. Gemüsegarten 2c. billig zu verkaufen.
Die Lage des Anwesens ist sehr günstig und es eignet sich dasselbe auch für einen **Metzger.**
Auskunft durch **H. J. Greiner, Freiburg i. Bd.** 3441a.3.1

Motorrad, tadellos funktionierend spottbillig zu **verkaufen.** B13469 2.1 **Körnerstr. 2,** im Laden.

Nur 2 Monate

gebrauchte englische **Schlafzimmer-Einrichtung** billig zu verkaufen. B13467 **Yorkstr. 16** (Schreinerei).

Kleiderschrank,
1 großer zweitüriger, 1 eintüriger, ein **Waschtisch** und ein **Firmenschild** sind billig zu verkaufen. B13468 **Yorkstr. 16,** 1. Stock.

Kommode
1 antike, in eichen, sowie eine eiserne, elegante **Kinderbettstelle** mit zwei Matratzen sind billig zu verkaufen. B13466 **Yorkstraße 16,** 1. St

Bulldogge (Rüde) 1½ Jahre, wachsam, stubenrein, Manndressur, schönes, flottes Tier, verkauft B1345.
Maciejewsky, Karl-Wilh.-Str. 38.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterchens** wurden erfreut
Dr. Louis Franck und Frau
geb. **Fanny Straus.** 3457a
Altona, Karlsruhe, 24. April 1906

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigst geliebten Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedr. Dörrmann
Fabrikant

heute nachmittag um 5 Uhr im Alter von 45 Jahren nach langem, in Geduld ertragenem Leiden in die ewige Heimat abzurufen.

In tiefer Trauer bittet um stille Teilnahme

Familie Dörrmann.

Söllingen, 22. April 1906. 3442a

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3¼ Uhr statt.

Danksagung.

Für die innige Teilnahme bei dem Tode unseres unvergesslichen Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Wilhelm Zimmermann,
Fabrikant,

sagen herzlichen Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Luise Zimmermann, geb. Behrle.
A. Zimmermann, Museumshausmeister a. D.

Garam-Szent-Kereszt (Ober-Ungarn), **Renchen, Karlsruhe.** B13427

Danksagung.

Innigsten Dank für die herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden meines unvergeßlichen Gatten, unseres treubesorgten Vaters, Bruders und Onkels

Herrn August Frank
Kaufmann

sowie für die vielen Blumenspenden und das zahlreiche Geleite zur letzten Ruhestätte, besonderen Dank aber dem kath. Männerverein der Oststadt und den Herren Geschäftskollegen für die trostvollen Worte am Grabe spreche ich hiermit aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Aug. Frank Wwe.**
B13459

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schmerzlichen Verluste unserer nun in Gott ruhenden teueren unvergeßlichen Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Maria Antonia Lehn,

für die vielen Blumenspenden und die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Karl und Otto Lehn.

Karlsruhe, den 23. April 1906. 6303

Briefmarken Grosse Auswahl, niedere Preise. **E. Justi,** Kaiserstr. 40. B13458

Stellen finden

Ein intellig., jüngerer **Commis,** womöglich branchekundig, und eine **Kunststickerin** auf Nähmaschinen per 1. Mai oder später gesucht. 3413a.2.2
C. Hofmann,
Fahrrad- u. Nähmaschinenhaus, **Konstanz.**

Tüchtiges ordentlich. Mädchen für kleinen Haushalt gegen guten Lohn per 1. Mai **gesucht.** B13121.3.3 **Herrenstraße 50a,** IV., rechts.

Junges Mädchen
von kinderloser Familie **sof gesucht. Dublon,** Karl Friedrichstr 32

Ein Mädchen, welches bürgerl. kochen kann, wird **gesucht** (zweites Mädchen vorhanden). B13408
Zu erfr. **Scheffelstr. 46,** 1. St.

Kleidermacherin-Gesuch. B13460
Eine jüngere Arbeiterin für sofort **gesucht. Amalienstr. 49,** 2. St.

Gesucht
wird ein
tüchtiger junger Mann,
der sich auch für die **Reise** eignet. Offerten möglichst unter Einsendung der Photographie unter Nr. 6274 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Ein zuverlässiger, kräftiger
Hausbursche,
welcher gut packen kann und gute Zeugnisse besitzt, findet Stellung bei 6224*
Dreyfuss & Siegel.

Suche auf 1. Mai ein
Madchen,
das perfekt kochen kann und von der Hausarbeit mit übernimmt. Zu erfragen bei 5703*
Frau **Dr. Haas,** Friedenstr. 6, II.

Hilfsarbeiter
findet sofort Stellung.
Buchdruckerei der „Bad. Presse".

Putz.

Es können zwei Mädchen aus anständiger Familie das Putzmachen erlernen. Eintritt 1. Mai.
S. Rosenbusch,
137 **Kaiserstraße.**
6284.2 1

Schneider gesucht.

2 Arbeiter für **Klein- u. Großstück** können sofort eintreten bei 2.1
B13465 **R. Münch, Kaiserallee 77.**

Schneider gesucht.
Ein junger Arbeiter auf Woche findet dauernde Beschäftigung.
B13431 **Augustastr. 1,** 3. St.

Schneider B13..
Groß- und Kleinstückmacher **sucht**
J. Blumenstetter,
Lidellplatz, Steinstr. 21, 1 Tr. 2.2

Tüchtiger Modellschreiner

der nach Zeichnungen selbständig arbeitet und auch andere Schreinerarbeiten mitmachen kann, **findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.** 3446a3.1
Offerten mit Zeugnisabschriften an **Fabrik Stolzenberg, G. m. b. H., Oos** bei Baden-Baden.

Metalldreher

für dauernde Arbeit **per sofort** gesucht. 6.29
Fischer & Kiefer.
Zentral-Heizungs- u. Apparate-Fabrik
Wilhelmstraße 57.

Maler gesucht

für auswärts. B13390.2 2
Zu erfr. **Kaiserstr. 125,** III, hier.

Jüngere 6291
Schlosser
für dauernde Arbeit **gesucht.**
Wilh. Weiss,
Erbprinzenstraße Nr. 24.

Gesucht
von der Maschinenfabrik Louis Nagel in Karlsruhe-Mühlburg
tüchtige Schlosser und Dreher
auch solche für Revolverdrehbänke und 6137.3.3
jüng. Taglöhner.

Ausläufer,
stadtkundig und ehrlich mit nur prima Empfehlungen findet Jahresstelle.
Neuwascherei
Friedrichsplatz 8. 6299*

Ausläufer gesucht.
Anständiger junger Mann im Alter von 16—17 Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, zu sofortigem Eintritt gesucht. 6281.2.1
Maisch & Vogel, Buchdruckerei, Adlerstraße 21.

Hausbursche, welcher mit Pferden umgehen kann, **findet Stelle.**
6304 **Kaiserstraße 81.**

2 Fuhrknechte
können sofort eintreten. 6296
Geibelstr. 14, Mühlburg.

Taglöhner gesucht.

Zwei kräftige Taglöhner, welche schon in Holzgeschäften tätig waren, können sofort eintreten. 6261.2.2
Roonstraße 23.

Haushälterin

evangel., gut empfohlen, **tüchtig u. fleißig,** welche **gut bürgerlich kochen** kann, per 15. Mai bis Ende September **gesucht.** 3424a
Dieselbe hat einzelnem Herrn während Abwesenheit seiner Frau den Haushalt zu führen. Gehalt 30 bis 35 Mk. pro Monat bei freier Station.

Eine ältere bescheidene Person,
selbständig, für Küche und Haus, welche mehr auf gute Behandlung sieht, als auf hohen Lohn, **findet** dauernde Stellung in einer kleinen bürgerlichen Wirtschaft als Stütze der Hausfrau Eintritt am 1. oder 15. Mai.
Offerten unter Nr. B13422 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zum sofortigen Eintritt oder später ein **ordentliches Mädchen** in **gute Stelle gesucht.**
6217.3.2 **Mathystr. 10** I, rechts.

Perfekte Köchin
nach **Bad Nauheim gesucht,** monatlich 50 Mark. Näheres 13463
Hirschstraße 102, II.

Auf 1. Mai **suche** ein braves kath. **Mädchen** mit guten Empfehlungen, das bürgerl. kochen kann u. Hausarb. gründl. versteht. Stellung ist dauernd und angenehm. Frau **Falke,** Rüppurrerstraße 5. B13439

Ein **Mädchen** zu häuslicher Arbeit saub. **gesucht,** sofort od. auf 1. Mai. Zu erfragen B13375
3.2 **Melanchthonstr. 3,** III l.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges **Mädchen,** das bürgerlich kochen u. alle Hausarbeiten verrichten kann 6039*
Mathystraße 5, I.

In unserer **Buchbinderei** findet
ein Mädchen
sofort **Stellung.** 6300
J. Langs Buchdruckerei, Waldstraße 13.

Laufmädchen
gesucht. Kaiserstr. 116, I. B13452

Tüchtiges Hausmädchen

mit guten Zeugnissen, **im Kochen bewandert,** gesucht zum **1. Mai**
Amalienstr. 40, II St. B13428 2.1

Ein **Mädchen,** welches das **Bügeln erlernen** will, wird **gesucht.**
B13433 **Waldstr. 49,** Hth.

Junges fleissiges Mädchen v. Lande **gesucht.**
Kaiser-Allee 35, I. B13416 2 1

Gesucht auf 1. Mai ein evangelisches **Mädchen,** das gut kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt. B13415.3.1
Ed. Trapp, Baden-Baden, Maria Viktoriastraße 35.

Büglerinnen,

tüchtige, für dauernd **sucht** 6298
Neuwascherei, Friedrichsplatz 8.

Kaufm. Lehrstelle

zu **sofortigem Eintritt,** in Baugeschäft Mittelbadens frei.
Offerten unter Nr. **3444a** an die Exped der „Bad Presse". 2.1

Lehrlings-Gesuch

Für mein **Manufaktur- u. Aussteuergeschäft** suche ich einen **Lehrling** mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie. Gefl. Off. u. 6292 an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Schreinerlehrling-Gesuch.
Ein braver Junge kann sofort eintreten. B13442
H. Engeroff, Schreinermeister, **Leopoldstraße 11.**

Schlosserlehrling kann eintreten unter günstigen Bedingungen bei 6301
Eduard Meess, Amalienstr. 43.

Stellen suchen

Ein gut empfohlener
Kaufmann
25 Jahre alt, **sucht** auf einem hiesigen Bureau per 1. od. 15. Mai **Stellung.**
Offerten unter Nr. B13446 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtiger Blechner u. Installateur
mit **elektr. Arbeiten** vertraut, sucht dauernde Stellung. B13387 3.2
Offerten unter **G. H. 100 bahnpostlagernd Karlsruhe** erbeten.

Stelle-Gesuch.

Junger Mann gelernter Zimmermann bew. im Bauzeichnen u. Abrechnungen, sowie in Holzlisten **sucht Stellung** auf Bureau od. Werkplatz.
Offerten unt. Nr. B13355 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fräulein, Kindergärtnerin, welche längere Zeit im Auslande war, **sucht Nachmittagsstellung** zu Kindern. Zu erfragen
B13402 **Rankestraße 14,** I.

Tücht. Köchin sucht Stelle in gutem Herrschaftshaus. Zu erfragen B13428.2.1
Marthahaus, Sophienstr. 52.

Ein **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann, sucht **Stelle** auf 1. Mai. Näh. **Hebelstr. 23,** 4. St. B13440

Ein Mädchen sucht einige Stunden des Tags **Beschäftigung** bei einzelnem Herrn für Zimmer od. sonst (Oststadt).
Offerten unter Nr. B13454 an die Exped. der „Bad. Presse".

Stelle sucht Schulknabe während seiner freien Zeit. Offert. u. B13429 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Zu vermiethen:

Wohnhaus zu vermieten.

In schöner Lage des **Renchtals** habe ich bei meinem Anwesen, direkt am Wasser gelegen, ¼ Stunde zur **Bahn,** 1 Wohnhaus mit 4 Zimmern, **Kammer,** Keller, Speicher, Hühner- u. Schweinestallungen, Garten, angelegt mit tragfähigen Kirschen-, Pfirsich-, Pflaumen- und Birnbäumen 2c billig zu **vermieten.** Reflektanten wollen ihre Adresse unter Nr. 3356a an die Expedition der „Bad. Presse" einsend 3.2

Schöne 3 Zimmerwohnungen:

eine im 4. Stock, Vorderhaus, und **eine** in dem **vollst. von Gärten umgeb. Hinterhaus,** mit Klosett, Glasabschluß u. Gas an **ordnungslieb., einfache** Familien **sofort oder später** zu vermieten. Näheres **Kriegstraße 174,** 1. Stock Vorderhaus. B13366.3.2

Eine schöne **Wohnung** von vier Zimmern, Küche Mansarde u. Keller ist per 1. Juli zu vermieten.
Zu erfragen Kaiserstraße 132. B13426

Klauprechtstraße 4 in **Parterrewohnung,** 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, sowie im **4. Stock** 4 Zimmer, Küche u. Zubehör preisw zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock. B13417

Rüppurrerstraße 92a ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung,** große Küche, Gas u sonst. Zugehör, freie Lage, ohne vis-à-vis, **bis** 1. Juli zu vermieten. B13432.3.1

Schillerstr. 13 ist im 2. Stock eine freundl. **4 Zimmerwohnung** inf. Versetzung sofort zu vermieten. Zu erfr. im 1. Stock daselbst B13471

Schützenstr. 37 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit anschließender Mansarde (Seitenb. 2. St.) auf 1. Juli an kl. Fam. zu verm. Näh. i. Lad. r. B134..

Schützenstr. 80, 4. St. ist eine schöne billige **3 Zimmerwohnung** sof. oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. im 2. St. des Vordhs. B13437.2.1

Ein unmöbliertes **Zimmer** ist an einen alleinstehend. Herrn bei einer kleinen Familie zu vermieten. Zu erfr. unter Nr B13448 in der Expedition der „Bad. Presse".

Zwei unmöbl. **Zimmer** mit Erker an gebildete Dame einzeln oder zusammen mit vorzügl. **Pension** zu verm. Mathystr. 10, 1 Tr. l. B13423

Zwei schön möbl. Zimmer auf sofort od später an feineren Herrn **zu vermieten.** B13444.2.1
Amalienstraße 17, 2 Treppen.

Hübsch möbl. Zimmer
in freier Lage sofort billig **zu vermieten.** B13457.2.1
Yorkstr. 10, 4. St.

Gemütl., hübsch. möbl. **Zimmer**
ist an ein beff. geb. Fräulein, evtl. mit Familienanschluß, per sofort oder 1. Mai zu vermieten.
Offerten unter Nr. 6286 an die Expedition der „Bad. Presse". *

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., ist wegen Versetzung bei Beamtenwitwe billig zu verm. B134..2.1
Erbprinzenstr. 34, II. n. d. Hauptpost.

Ein gut möbl., ungen. **Parterrezimmer** ist an einen Herrn od. sol. Fräul. auf 1. Mai zu verm B13280
Näh **Rudolfstr. 28, part. r.** 2.1

Adlerstraße 41 3 Treppen, links, nahe des Hauptbahnhofs, ist ein schön **möbliertes Zimmer** zu vermieten B13462.2.1

Bahnhofstraße 50, 1 Treppe, findet solider Arbeiter sofort **Kost** und **Wohnung** um billigen Preis. B1346.

Fasanenstraße 17, III, nächst der Kaiserstr., ist ein möbl. **Zimmer** an Herrn od. Fräul. zu vermiet. B13470

Hirschstraße 31, 1 Treppe, ist ein elegant möbliert. **Zimmer** mit Frühstück sofort oder später zu vermieten. B13453

Lachnerstr. 10, 3. St. lks., ist ein gut möbl **Mansardenzimmer** sofort oder später zu vermieten. Preis 6 Mk monatlich B13424

Leopoldstraße 11, Hinterhaus 3. St., sind sogleich **2 einzelne Zimmer** an soliden **Herrn oder Fräulein** zu vermieten. B13441

Lessingstr. 33, 2 Trepp. hoch, Nähe Mühlburgertor, ist ein gutmöbl. **Zimmer** an einen beff. Herrn o. Dame sof. od. spät. zu vermiet. B13420.2.1

Werderstr. 14 ist ein einfach möbl. freundl. **Zimmer** mit guter Pension sofort oder später zu vermieten. B13436

Werderstr. 100, 3. St. r., ist ein gut möbl **Zimmer** sofort oder später billig zu vermieten. B13421

2 **Schlafstellen** billig zu vermieten. Bahnhofstr. 34, Hth. 2. St. B13412

Zu miethen gesucht

Laden zu mieten gesucht.

Südwest- oder Weststadt, für Friseurgeschäft geeignet. Off. unter B13450 an die Exped. der „Bad. Presse".

Von einem älteren Fräulein wird v. Mai bis Ende Juni ein unmöbliert. **Zimmer zu mieten gesucht.** Offerten unter Nr. B13260 an die Exped. der „Bad Presse" **erbeten.**

Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag

1 Waggon Emaille

Nur gute Qualität **zu aussergewöhnlich billigen Preisen.** So lange Vorrat

Fleischtöpfe	75, 65, 55, 45, 32 ₰
Milchtöpfe mit Ausguss	55, 45, 35, 25 ₰
Nudelpfannen	40, 30, 22, 18 ₰
Omelettpfannen	34, 30, 26, 19 ₰
Kasserolen	42, 36, 32, 28, 24 ₰
Ring-Töpfe	98, 85, 70, 55 ₰
Fischkessel	4.25, 3.25, 2.75
Kartoffelkocher	1.75, 1.45, 1.25
Milchkannen mit Bügel	1.25, 1.15, 95 ₰
Essenträger	42, 38 ₰
Küchenschüsseln	26, 22, 18, 16, 14 ₰
Salatseiher	1.15, 95, 80, 75 ₰
Durchschläge	60, 50, 38 ₰
Kaffeekannen	88, 75, 58 ₰
Theekannen	98 ₰
Teigschüsseln	1.45, 1.25
Suppenschüsseln	1.25, 1.15, 98 ₰
Salz- und Mehlmetzen	95 ₰
Wasserkessel	98, 85, 75 ₰

Spargelkocher	3.95, 3.45, 2.95
Buntformen	1.35, 1.20, 95 ₰
Schöpflöffel	28, 24 ₰
Schaumlöffel	28, 24 ₰
Schöpflöffelbleche	1.45, 1.25
Waschbecken mit Seifennapf	85, 75, 65 ₰
Seifenhalter	28, 22, 14 ₰
Toiletteneimer mit Ventildeckel	2.45
Nachtgeschirre	50, 45, 40 ₰
Handleuchter	28 ₰
Wasserkannen	1.25, 98 ₰
Console mit Sand-, Seife-, Sodabehälter	1.95, 1.65
Closetbürstenhalter mit Aufschrift	98 ₰
Fenstereimer mit Aufschrift	98 ₰
Kaffeemaschinen	3.75, 3.25, 2.75
Teller, tief	20, 16, 12 ₰
Kehrschaufeln	42 ₰
Bratpfannen, eckig	1.20, 98, 85
Eimer	52 ₰

6257

Panzer-Emaille.

Alleinverkauf, Farbe braun abgetönt.

Springt beim Braten u. Kochen nicht ab.

Fleischtöpfe	1.60, 1.35, 1.10, 95, 70 ₰
Gaskochtöpfe	1.60, 1.40, 1.15, 95 ₰
Schmortöpfe, hoch	1.85, 1.65, 1.40, 1.10
Schmortöpfe, nieder	1.45, 1.15, 98, 85 ₰
Ringtöpfe	1.75, 1.40, 1.10, 98 ₰
Milchtöpfe mit Ausguss	1.20, 1.05, 85, 65 ₰
Nudelpfannen	70, 55, 45, 34 ₰
Omelettpfannen	48, 42, 38, 32 ₰
Salatseiher	2.45, 1.95, 1.65
Buntformen	3.25, 2.95, 2.35
Kartoffelkocher	4.75, 3.75, 3.25
Bratenpfannen	2.25, 1.85, 1.65
Fischkessel	6.75, 5.45
Wasserkessel 1.65, **Durchschläge**	95 ₰
Küchenschüsseln	55, 48, 42, 35, 32, 28 ₰

Schöpflöffelbleche	Schaumlöffel	Schöpflöffel
2.95	55, 50, 45 ₰	55, 48, 42 ₰

Hermann Tietz.

Unter dem Heutigen habe ich die Leitung der

Augenheilanstalt des Vincentiushauses

übernommen.

Sprechstunden im Vincentiushaus:
werktäglich 9—12,
Sonntags und Feiertags 9—11 Uhr. 5846.3.3

Privatsprechstunden vorläufig auch im Vincentiushaus $^1/_2$3—$^1/_2$4 Uhr.

Professor Dr. Baas, Augenarzt.

Dr. Wolff

Spezialarzt für Haut- und Harnkrankheiten

wohnt **jetzt** 6034.2.2

Hirschstr. 17, gegenüber der früheren Wohnung.

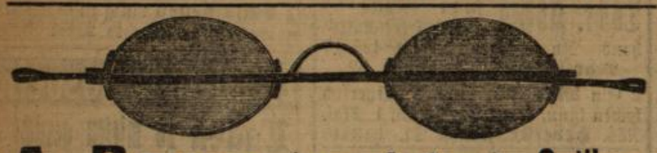
Zahnarzt J. Hutt

wohnt jetzt

Kaiserstr. 163 II,

gegenüber dem Hotel Erbprinz. 5962.3.3

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse".**



A. Bauer (vorm. J. Grupp), **Optiker,**

Kaiserstrasse 215 (Ecke Karlstr.).

Spezial-Institut für gewissenhafte Anfertigung **aller Arten Augengläser.** 4448.6.4

Brillen, Zwicker, Operngläser, Feldstecher, sowie alle **optischen Artikel** in reicher Auswahl und bester Qualität.

Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt. Billige Preise.

Technisches Bureau

Anfertigung von Zeichnungen, Statische Berechnungen, Kostenvoranschlägen, **Abschätzung v. Brandschäden.**

Eduard Weiss,

Ingenieur,

Karlsruhe, Gartenstr. 16 b.

Vertreter von Spezialfabriken für

Zentralheizungen,

Aufzüge f. Personen, Waren etc.

Krahnen jeder Art u. Grösse.

Prospekte und Voranschläge 26.10 kostenlos. 4420

Am **1. Mai** beginnen

Neue Kurse

für **Herren** und **Damen**

10.5 in 5927

Schönschreiben

Buchführung, Maschinenschreiben, Korrespondenz, kaufmännischem Rechnen, Wechsellehre, Comptoirarbeiten, Stenographie etc.

à Kursus 10—15 Mark.

Eintritt zu einz. Fächern jederzeit.

Tages- u. Abendkurse

Nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung.

Ausführl. Auskunft und Prospekt bereitwilligst durch die

Handelslehranstalt und **Töchterhandelsschule „MERKUR"**

Karlsruhe, Kaiserstr. 113.

Gewissenhafte Auskunft

über Privat- und Geschäftsverhältnisse erteilt prompt **Auskunftei Deutschland G. m. b. H., Sitz Frankfurt a. M.** 6117

Vertreter für den Amtsbezirk Karlsruhe

Adolf Dublon,

Karlfriedrichstraße 32.

Hervorragende Neuheit!!

Stahlbadewanne „ADLER"

Gesetzlich geschützt!

Man verlange Prospekte! Mässiger Preis! Innen und aussen porzellanemailliert!

Unbegrenzte Haltbarkeit! Geringes Gewicht! An Schönheit unerreicht! Völlig nahtlos!

Zu haben in allen besseren Installations-Geschäften.

Engros-Verkauf (nur für Wiederverkäufer) bei der

Karlsruher Eisen- u. Metallmanufaktur Brettheimer & Rosenberg,

Karlsruhe i. B. 19101.26.12

Spezial-Engros-Geschäft sämtlicher Bedarfs-Artikel für Installateure und Blechner.

Auf Wunsch teilen wir allen Interessenten gerne die Geschäfte mit, in welchen diese Wanne geführt wird.

Herz- u. Nervenleidende

Rheumatiker, Blutarme, Reconvaleszenten etc. finden jederzeit Aufnahme in der

Spezialanstalt Schloss Marbach a. Bodensee

Post Wangen, Kreis Konstanz.

Dr. HORNUNG.

1639a.29.16

Atelier für Fußpflege.

Gute und sorgfältige Behandlung ohne Gefahr, auch kein Nachteil im Gehen, in und außer dem Hause.

Wilh. Oschwald,

Kronenstr. 31. 3572*

Nur die Marke „Pfeilring"

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.

Man verlange nur

„Pfeilring" Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

MARKE PFEILRING.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde,

Charlottenburg, Salzufer 16.

Reparaturen

an **Fahrrädern, Motorfahrzeugen, Nähmaschinen, Anlegen v. Haustelegraphen** u. s. w. prompt u. billigst bei

H. Butsch, Adlerstr. 8.

Großes Lager in **neuen Fahrrädern u. Nähmaschinen,** nur bewährte Fabrikate, sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile. Gebrauchte Fahrräder und Nähmaschinen billigst. Einsetzen von Freilaufnaben. Sämtl. Artikel für Gas u. Acetylen, **Glühkörper** 2c. 17445.50.23

Violoncello,

Soloinstrument, ist wegen hoh. Alters des Besitzers **zu verkaufen.** Preis 400 Mk. B12877.3.3

Scheffelstr. 49, part.

Entlaufen

junger, weißer Hund.

Abzugeben gegen gute Belohnung **Durlacher-Allee 35.** B13376.2.2

Bücher für die **kaufm. Fortbildungsschule** I. Kl., sowie ein verstellb. **Kinderstuhl** sind bill. zu verkaufen. **Kapellenstr. 26,** 5. St. r.